



DIN SCREEN 4 – Checkliste zur Kontrolle und Optimierung der Qualität berufsbezogener Eignungsdiagnostik nach DIN 33430¹

Die DIN 33430 (2016) ist der anerkannte Standard in der Eignungsdiagnostik – genutzt u.a. in der Personalauswahl, in der Wissenschaft und in der Rechtsprechung. Im Normtext bleiben allerdings viele Anforderungen schwer greifbar. DIN SCREEN 4 bringt Klarheit: Die Checkliste gibt alle Qualitätsanforderungen der Norm vollständig wieder, macht sie einzeln prüfbar und schafft so eine transparente Grundlage für Selbstbewertungen und Audits. Ein praxisnahes Instrument für alle, die Qualität in der Eignungsdiagnostik systematisch sichern und optimieren wollen.

Bitte zitieren Sie den Beitrag wie folgt: Kersting, M. (2025). *DIN SCREEN 4 – Checkliste zur Kontrolle und Optimierung der Qualität berufsbezogener Eignungsdiagnostik nach DIN 33430*. Gießen: Autor. DOI: <https://doi.org/10.22029/jlupub-20140>
Freier Download unter: <https://kersting-internet.de/qualitaetssicherung/din-33430-Checkliste/>

Creative Commons Lizenz CC BY-NC-ND
Photo: Designed by [Freepik](#) Download: 02.07.2025-modifiziert

DIN SCREEN 4 – Checkliste zur Kontrolle und Optimierung der Qualität berufsbezogener Eignungsdiagnostik nach DIN 33430

Anwendungsbereich und Nutzung der Checkliste „DIN SCREEN 4“	4
<i>Qualitätsforderungen der DIN 33430 im Checklistenformat DIN 33430:</i>	
1 Anwendungsbereich	11
2 Begriffe	11
3 Planung von berufsbezogenen Eignungsbeurteilungen	12
3.1 Auftragsklärung	12
3.2 Anforderungsanalyse	15
3.3 Planung	17
4 Auswahl und Zusammenstellung von Verfahren	18
5 Anforderungen an Verfahren	20
5.1 Kategorisierung von Verfahren	20
5.2 Allgemeine verfahrensunabhängige Anforderungen	21
5.3 Verfahrensspezifische Anforderungen	22
5.3.1 Anforderungen an die Dokumentenanalyse	22
5.3.2 Anforderungen an direkte mündliche Befragungen und an Verfahren zur Verhaltensbeobachtung	24
5.3.2.1 Gemeinsame Anforderungen	24
5.3.2.2 Anforderungen an direkte mündliche Befragungen	26
5.3.2.3 Anforderungen an Verfahren zur Verhaltensbeobachtung und Verhaltensbeurteilung	29
5.3.3 Anforderungen an messtheoretisch fundierte Fragebogen und Tests	31
5.3.3.1 Allgemeine Anforderungen	31
5.4 Anforderungen an computerbasierte und internetgestützte Verfahren	33
5.4.1 Allgemeines	33
5.4.2 Technische Rahmenbedingungen	34
5.4.3 Qualität der computerbasierten Verfahren	36
5.5 Sicherstellung des Datenschutzes	37
5.6 Sicherstellung des Verfahrensschutzes	38
6 Durchführung, Auswertung, Interpretation und Urteilsbildung	39
6.1 Allgemeines	39
6.2 Durchführung der Eignungsuntersuchung	40
6.3 Auswertung der Verfahren	45
6.4 Interpretation der eignungsrelevanten Informationen	46
6.5 Ergebnisbericht	48
7 Dokumentation des Vorgehens	49
8 Evaluation / Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen	51

9 Anforderungen an die Qualifikation der an der Eignungsbeurteilung beteiligten Personen	53
9.1 Allgemeines	53
9.2 Qualifikationsanforderungen an Eignungsdiagnostiker und verantwortliche Eignungsdiagnostiker	54
9.3 Qualifikationsanforderungen an Beobachter	58
9.3.1 Allgemeines.....	58
9.3.2 Qualifikationsanforderungen an Beobachter, die an Verhaltensbeobachtungen und -beurteilungen beteiligt sind	59
9.3.3 Qualifikationsanforderungen an Beobachter, die an direkten mündlichen Befragungen beteiligt sind.....	60
Standard zur Information über und Dokumentation von Instrumenten zur Erfassung menschlichen Erlebens und Verhaltens des Diagnostik- und Testkuratoriums (DTK) der Föderation Deutscher Psychologervereinigungen	61-79
Abschnitt A (normativ): Anforderungen an Handhabungshinweise für Verfahren	62
Abschnitt B (normativ): Anforderungen an Verfahrenshinweise für messtheoretisch fundierte Fragebogen und Tests	64
B.1 Allgemeine Anforderungen.....	64
B.2 Zuverlässigkeit	68
B.3 Gültigkeit	70
B.3.1 Allgemeine Anforderungen	70
B.3.2 Konstruktgültigkeit	72
B.3.3 Kriteriumsgültigkeit	73
B.3.4 Inhaltsgültigkeit (sofern für das jeweilige Verfahren relevant)	74
Addendum: Zusätzliche Anforderungen an Verfahrenshinweise für messtheoretisch fundierte Fragebogen und Tests, die mittels Algorithmen Personenkenwerte schätzen	75
Abschnitt C (informativ): Hinweise für die Ausschreibung eignungsdiagnostischer Prozesse und Verfahren unter Beachtung der DIN 33430 (2016)	79
C.1 Allgemeines.....	79
C.2 Gestaltungshinweise zur Ausschreibung von Prozessen	80
C.3 Gestaltungshinweise zur Ausschreibung von eignungsdiagnostischen Verfahren	83
Literatur	85
Kontakt	86

Anwendungsbereich und Nutzung der Checkliste „DIN SCREEN 4“

Die DIN 33430 (2016) hat sich als zentraler Qualitätsstandard in der Eignungsdiagnostik etabliert. In Ausschreibungen dient sie als Referenzrahmen, in Verordnungen, Betriebsvereinbarungen, Gerichtsurteilen und in Verträgen wird auf sie Bezug genommen. Auch in Stellenanzeigen gewinnt sie immer mehr an Bedeutung: Kenntnisse der DIN 33430 (2016) werden zunehmend nachgefragt. Die DIN 33430 (2016) ist damit längst nicht nur fachlich anerkannt, sondern auch praktisch relevant. Die in der DIN 33430 (2016) formulierten Mindestanforderungen an den Informationsgehalt von Verfahrenshinweisen (Testhandbüchern) finden weit über die Eignungsdiagnostik hinaus Anwendung und bilden ein zentrales Kriterium der Qualitätsbeurteilung (DTK, 2023a) für Fragebogen und Tests aus allen Bereichen des menschlichen Erlebens und Verhaltens (z. B. Pädagogik, Therapie).

Qualität messen und optimieren – mit dem DIN SCREEN 4

Der praktische Nutzen der Norm lässt sich in der konkreten Anwendung noch steigern. Zwar formuliert die DIN 33430 (2016) klare Qualitätsanforderungen an eignungsdiagnostische Verfahren, doch gehen diese – dem Charakter einer Norm entsprechend – im Fließtext oft unter. Gerade bei der praktischen Umsetzung stellt sich häufig die Frage: Welche Qualitätsanforderungen sind erfüllt, wo besteht noch Optimierungsbedarf?

Hier setzt die Idee an, die DIN 33430 (2016) in eine Checkliste zu überführen – den ‚DIN SCREEN 4‘ – und damit konkret anwendbar zu machen. Wo der Fließtext der Norm eher einen allgemeinen Gesamteindruck vermittelt, liefert die Checkliste konkrete Einzelaussagen. Die im Folgenden dargestellte Checkliste gibt alle Qualitätsanforderungen, die in der DIN 33430 (2016) formuliert sind, vollständig wieder. Jede Anforderung kann in Form einer Selbstbewertung oder eines Audits einzeln geprüft und eindeutig bewertet werden. Auf diese Weise sinkt das Risiko, einzelne Anforderungen zu übersehen. Gleichzeitig reduziert die Checkliste die Komplexität und schafft Transparenz – es wird deutlich, an welchen Stellen im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung nachgesteuert werden kann oder muss. Die differenzierte Betrachtung einzelner Kriterien erleichtert zudem die Zuweisung von Verantwortlichkeiten: Wer in der Organisation für welchen Qualitätsaspekt zuständig ist, lässt sich klarer bestimmen. Insgesamt stellt die Checkliste ein handhabbares Instrument dar, das die Anwendung strukturiert, die Überprüfung erleichtert und eine nachvollziehbare Qualitätssicherung und -optimierung ermöglicht. Dabei geht keine Information verloren – jede einzelne Anforderung der DIN 33430 (2016) wird vollständig in den ‚DIN SCREEN 4‘ überführt.

Die Transformation der DIN 33430 (2016) in das standardisierte Prüfraster des ‚DIN SCREEN 4‘ ermöglicht konsistente Anwendungen über verschiedene Organisationen hinweg – sie schafft damit zugleich eine belastbare Grundlage für Vergleiche.



Ein besonderer Dank geht an Mattis Hein, Kristina Jung, Nelli Niemitz und Gina Schönfelder für ihr großes Engagement und die äußerst gewissenhafte redaktionelle Unterstützung, mit der sie die Qualität dieser Publikation maßgeblich gefördert haben.

Bei der Checkliste handelt es sich um die vierte Version des ‚DIN SCREEN‘. Die ersten beiden Versionen (Kersting, 2006, 2008) bezogen sich auf die erste Fassung der DIN (2002) und sind seit der Veröffentlichung der überarbeiteten DIN 33430 (2016) nicht mehr aktuell. Die dritte Version (Kersting, 2018) bezieht sich zwar auf die 2016-er Version der DIN 33430, beschränkt sich allerdings auf die Anhänge A und B (DIN, 2016).

Informationsstandard für Tests und Fragebogen (DTK-Testinformationsstandard)

Von besonderer Bedeutung sind die Anforderungen an Handhabungshinweise (Anforderungen A1 bis A15) sowie an Verfahrenshinweise (Anforderungen B1 bis B54). Diese Anforderungen geben die normativen Anhänge A und B der DIN 33430 (2016) wieder. Damit ist definiert, welche Informationen zu einem Test oder Fragebogen vorliegen müssen, um beurteilen zu können, ob er für einen geplanten Anwendungszweck in Betracht kommt. Dieser Teil der Checkliste findet über die Eignungsdiagnostik hinaus Anwendung für Fragebogen und Tests aus allen Bereichen des menschlichen Erlebens und Verhaltens (z. B. Pädagogik, Therapie). Er gilt offiziell als „Standard zur Information über und Dokumentation von Instrumenten zur Erfassung menschlichen Erlebens und Verhaltens des Diagnostik- und Testkuratoriums (DTK) der Föderation Deutscher Psychologenvereinigungen“, im Folgenden als „DTK-Testinformationsstandard“ bezeichnet. Dieser Ausschnitt der Checkliste wird beispielsweise im Rahmen der ersten Stufe des Testbeurteilungsprozesses nach dem Testbeurteilungssystem des DTK (2023a) genutzt. Damit wird geprüft, ob die Handhabungs- und Verfahrenshinweise die Informationen enthalten, die nach DIN 33430 (2016) enthalten sein müssen. Fragebogen und Tests, für die diese Informationen nicht vorliegen, werden ohne weitere Prüfung als „nicht anforderungsgerecht“ bewertet. Umgekehrt können Testautorinnen und -autoren und/-oder Testanbieter von Tests und Fragebogen, die diesen Informationsstandard

erfüllen, beim DTK ein „TBS-DTK-Transparenzzertifikat“ beantragen.

Im Publikationsjahr der DIN 33430, dem Jahr 2016, war nicht abzusehen, welche enormen technischen Fortschritte im Bereich Diagnostik durch die Digitalisierung und künstliche Intelligenz möglich sein würden. Das DTK (2023b) hat geprüft, inwieweit der Informationsstandard für Tests und Fragebogen, der in der DIN 33430 (2016) formuliert wird, auch für solche Verfahren gilt. Dabei zeigte sich, dass die Anforderungen der DIN 33430 (2016) uneingeschränkt auch auf diese neuen Testformen anwendbar sind. Besonders hervorzuheben ist die in der DIN 33430 (2016) geforderte Transparenz hinsichtlich der zugrunde liegenden empirischen Datenbasis (z. B. Untersuchungs- und Normgruppen), die auch bei algorithmusbasierten Tests ein zentrales Qualitätsmerkmal darstellt. Allerdings mussten nach Ansicht des DTK (2023b) einige Qualitätsanforderungen ergänzt werden, etwa hinsichtlich der Nachvollziehbarkeit algorithmischer Bewertungen und zur Vermeidung von Diskriminierung. Diese „neuen“ Kriterien werden im Testbeurteilungssystem des DTK (DTK, 2023a) berücksichtigt. Der ‚DIN SCREEN 4‘ umfasst daher ein Addendum mit 16 zusätzlichen Anforderungen an Verfahrenshinweise für messtheoretisch fundierte Tests und Fragebogen, die Personenkennwerte algorithmisch schätzen. Diese Anforderungen stammen nicht aus der DIN 33430 (2016). Die 16 Qualitätsanforderungen AD1 bis AD16 des Addendums sind Bestandteil des „DTK-Informationsstandards“.

Sofern im Rahmen von berufsbezogenen Eignungsbeurteilungen mehrere Verfahren zum Einsatz kommen, muss für jedes Verfahren eine separate ‚DIN SCREEN 4‘-Checkliste ausgefüllt werden, um zu prüfen, ob die Anforderungen an Handhabungs- und/oder Verfahrenshinweise gemäß DIN 33430 (2016) erfüllt sind.

Operationalisierung der DIN 33430

Die ‚DIN SCREEN 4‘-Checkliste gibt alle Qualitätsanforderungen der DIN 33430 (2016) vollständig wieder. Berücksichtigt wurde der gesamte Text der Norm – mit Ausnahme der Abschnitte 1 („Anwendungsbereich“) und 2 („Begriffe“), da dort keine Qualitätsanforderungen formuliert sind. Die Gliederung der DIN 33430 (2016) wurde übernommen, sodass die Zuordnung des Textes zur Checkliste jederzeit leicht möglich ist.

Die Qualitätsanforderungen der DIN 33430 (2016) wurden so umformuliert, dass sich prüfbare Einzelaussagen ergeben. Jede Aussage ist mit einer eindeutigen Kennung versehen – zum Beispiel steht ‚B16‘ für die sechzehnte Aussage im Anhang B.

Bei jeder Aussage kennzeichnet ein Eintrag mit ‚S‘ oder ‚M‘, ob es sich um eine Soll- oder Muss-Anforderung im Sinne der DIN 33430 (2016) handelt.

Nutzung der Checkliste

Bei der Anwendung der Checkliste wird für jede Qualitätsanforderung geprüft, ob sie erfüllt ist. Das Ergebnis der Prüfung wird

dokumentiert, indem „ja“ (Anforderung erfüllt) oder „nein“ (Anforderung nicht erfüllt) angekreuzt wird. Zusätzlich kann in der letzten Spalte der Checkliste angegeben werden, in welcher Quelle und auf welcher Seite die Information zu finden ist, aus der sich die Erfüllung der Anforderung ableiten lässt. Bei den Checklisten zum DTK-Testinformationsstandard sind als Quelle die Handhabungs- und Verfahrenshinweise (Testhandbuch) heranzuziehen.

Für den Fall, dass man sich außerstande sieht, ein Urteil zu der in Frage stehenden Aussage zu fällen, kann alternativ zu „ja“ oder „nein“ die Spalte „nicht zu bewerten“ angekreuzt werden. Allerdings sollte von dieser Bewertungskategorie nur in schriftlich begründeten Ausnahmefällen Gebrauch gemacht werden. Wer Anmerkungen formuliert, sollte in die dafür vorgesehene Spalte einen Index eintragen, der eindeutig auf die entsprechende Anmerkung verweist. Die Anmerkung selbst sollte aus Platzgründen an gesonderter Stelle formuliert werden.

Ein Beispiel für die möglichen Antwortkategorien ist in Abbildung 1 dargestellt.

Abb. 1: Beispiel für die Antwortkategorien des ‚DIN SCREEN 4‘

		SOLL(S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
B16	Die Bezugsgruppe, an der die Normdaten gewonnen wurden, entspricht hinsichtlich zentraler Merkmale der Personengruppe, für die das Verfahren laut Verfahrenshinweisen eingesetzt wird / werden soll oder es wird nachgewiesen, dass die vorhandenen Normdaten für die Zielgruppe verwendet werden können	M	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
B17	Die Angemessenheit der Normwerte wurde in den letzten acht Jahren überprüft	S	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			

Bei Formulierungen mit „und“ ist auf die Art der „Und-Verknüpfung“ zu achten. Wenn das Wort „und“ unterstrichen ist, bedeutet das: Jeder einzelne Aspekt der Aufzählung muss erfüllt sein, damit die Anforderung insgesamt als erfüllt („ja“) gilt. Ein Beispiel ist Aussage B23. Dort heißt es, die Erläuterung der Angemessenheit der für die Zuverlässigkeitsbestimmung genutzten Methode(n) „berücksichtigt die Art der untersuchten Eignungsmerkmale und der angestrebten Entscheidung ebenso wie die jeweiligen Anwendungs- und Untersuchungsbedingungen“. In diesem Fall reicht es nicht aus, nur einen dieser Aspekte – etwa nur die Art der untersuchten Eignungsmerkmale oder nur die angestrebte Entscheidung – zu berücksichtigen. Ein „ja“ kann nur vergeben werden, wenn alle genannten Aspekte vollständig erfüllt sind. Verknüpfungen mit „und/oder“ sind dagegen ausdrücklich gekennzeichnet.

Verzweigungsfragen

In 91 Fällen sind den zu bewertenden Aussagen „Verzweigungsfragen“ vorangestellt (siehe Beispiel in Abbildung 2). Die Zeilen

mit „Verzweigungsfragen“ sind grau hinterlegt. Mit den „Verzweigungsfragen“ wird sichergestellt, dass nur die für den jeweiligen Anwendungszweck relevanten Anforderungen der DIN 33430 (2016) geprüft werden. In der entsprechenden Zeile wird die Antwort („ja“ oder „nein“) auf die Verzweigungsfrage angekreuzt. Anschließend wird geprüft, wie bei der jeweiligen Antwort („ja“ oder „nein“) weiter zu verfahren ist. Falls Aussagen zu überspringen sind, ist jeweils genau angegeben, bei welcher Aussage der Checkliste die Prüfung fortgesetzt wird. Dies ist im Text beschrieben, wird aber zusätzlich auch grafisch verdeutlicht: Das Kästchen („ja“ oder „nein“), das zum Überspringen auffordert, ist eckig; das Kästchen, das zur Bearbeitung der nächsten Aussage auffordert, ist rund. In übersprungenen Zeilen dürfen keine Einträge vorgenommen werden! Wenn die Sachlage dazu führt, dass nichts übersprungen wird (wenn also das runde Kästchen angekreuzt wird), wird die nächste Aussage oder Verzweigungsfrage bearbeitet. Zur besseren Auffindbarkeit und Kommunikation sind auch die Verzweigungsfragen eindeutig gekennzeichnet, indem sie von „V1“ bis „V91“ durchnummeriert sind.

Abb. 2: Beispiel für eine Verzweigungsfrage

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V26	Werden Rollenspieler eingesetzt? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 116		<input type="radio"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
113	Die Rollenspieler erhalten vorab ausführliche Anweisungen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
114	Die Rollenspieler werden geschult	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
115	Die Rollenspieler üben das Rollenspiel vorab praktisch	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
116	Die Verhaltensdaten werden nach einem vorab festgelegten, definierten Regel- bzw. Beobachtungssystem erfasst <u>und</u> beurteilt	M	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="radio"/>			

Bewertungshinweise

Neben den eigentlichen Aussagen und Verzweigungsfragen enthält die Checkliste auch drei sogenannte „Hinweise“ (*H1*, *H2* und *H3*). Dabei handelt es sich um Hinweise auf sachlogische Bewertungszusammenhänge, die sich aus hierarchischen Beziehungen zwischen Aussagen ergeben. In der DIN 33430 (2016) wird beispielsweise gefordert, dass in den Verfahrenshinweisen für Tests und Fragebogen die Ergebnisse einer oder mehrerer empirischer Untersuchung(en) berichtet werden (Anforderung B3 der Checkliste). Weitere elf Qualitätsanforderungen (B4 bis B13) beziehen sich darauf, dass diese empirischen Untersuchungen nachvollziehbar beschrieben werden – etwa durch eine Angabe zum Jahr der Datenerhebung (Anforderung B5) usw. Wenn aber in den Verfahrenshinweisen überhaupt keine Ergebnisse aus einer oder mehrerer empirischen Untersuchung(en) berichtet werden (Anforderung B3 also nicht erfüllt ist), können auch die darauf aufbauenden elf spezifischen Anforderungen (B4 bis B13) nicht erfüllt sein. Entsprechend legt der Hinweis *H1* in der Checkliste fest, dass in solchen Fällen die Anforderungen B4 bis B13 automatisch als nicht erfüllt gelten („nein“).

Die „Hinweise“ verdeutlichen, dass die Nicht-Erfüllung einer Anforderung weitere Defizite nach sich zieht. Deshalb dürfen Folgeaussagen in diesem Fall keinesfalls übersprungen werden; vielmehr ist angegeben, welche Aussagen automatisch mit „nein“ zu beantworten sind. Im Gegensatz dazu können „Verzweigungsfragen“ (siehe oben) dazu führen, dass bestimmte Aussagen für den konkreten Prüffall nicht beurteilungsrelevant sind und daher bei der Qualitätskontrolle außer Acht bleiben. In solchen Fällen wird die Aussage übersprungen; es erfolgt kein Eintrag.

Die ‚DIN SCREEN 4‘-Checkliste enthält außerdem 179 Fußnoten, die das Verständnis der Qualitätsanforderungen unterstützen – etwa durch die Erklärung von Fachbegriffen oder anhand konkreter Beispiele. Dabei handelt es sich entweder um Passagen aus

dem Originaltext der DIN 33430 (2016) oder um ergänzende Hinweise des Autors, die das Verständnis vertiefen und zusätzliche Praxisorientierung bieten.

Qualitätsprüfung, -sicherung und -optimierung

Mit der ‚DIN SCREEN 4‘-Checkliste kann die Konformität eines eignungsdiagnostischen Prozesses mit den Anforderungen der DIN 33430 (2016) überprüft werden. Dies kann für den gesamten Prozess oder für einzelne Phasen erfolgen. Anhand der Qualitätsanforderungen A1 bis A15 sowie B1 bis B54 lässt sich beurteilen, ob die Handhabungs- und Verfahrenshinweise den Informationsanforderungen der Anhänge A und B der DIN 33430 (2016) entsprechen. Die Qualitätsanforderungen AD1 bis AD16 stellen ergänzende Anforderungen dar, die für Verfahrenshinweise zu Fragebogen und Tests gelten, bei denen z. B. Personenkennwerte mithilfe von Algorithmen geschätzt werden. Die Aussagen C1 bis C31 ermöglichen die Überprüfung, ob eine Ausschreibung eignungsdiagnostischer Prozesse und Verfahren die Vorgaben der DIN 33430 (2016) berücksichtigt.

Jedes „nein“ in der Checkliste zeigt ein Informationsdefizit auf. Für die DIN-Kompatibilität sind dabei strenggenommen nur die „Muss-Anforderungen“ zu beachten. Wenn eine oder mehrere der Soll-Anforderungen nicht erfüllt wird, bedeutet das noch nicht, dass der Prozess und/oder das Verfahren nicht konform mit der Norm ist – wohl aber, dass Optimierungspotenzial besteht.

Interpretation

Der ‚DIN SCREEN 4‘ ermöglicht unterschiedliche Formen der Auswertung. Einerseits kann er quantitativ genutzt werden, indem der Erfüllungsgrad anhand der Anzahl erfüllter Anforderungen ermittelt wird – etwa in Prozent. Diese Vorgehensweise bietet eine nachvollziehbare Übersicht über einen eignungsdiagnostischen Prozess und kann insbesondere für Vergleichszwecke oder zur internen Fortschrittskontrolle hilfreich sein.

Um die – je nach Anwendungsfall unterschiedliche– inhaltliche Relevanz einzelner

Anforderungen angemessen zu berücksichtigen, ist eine qualitative Bewertung wesentlich. Welche Anforderungen bedeutsam oder weniger bedeutsam sind, variiert in Abhängigkeit von der eignungsdiagnostischen Fragestellung und den Umständen des jeweiligen Verfahrenseinsatzes. So kann eine niedrige Erfüllungsquote formal für schlechte Qualität sprechen, obwohl zentrale Qualitätskriterien eingehalten wurden – oder umgekehrt: Ein hoher Erfüllungsgrad kann über schwerwiegende Nichtkonformitäten in kritischen Prozessphasen hinwegtäuschen.

Eine rein zahlenbasierte Bewertung greift daher zu kurz. Erst durch die reflektierte Auseinandersetzung mit der inhaltlichen Bedeutung der einzelnen Anforderungen für die konkrete eignungsdiagnostische Anwendung lässt sich fundiert beurteilen, ob ein eignungsdiagnostischer Prozess und/oder ein Verfahren den Anforderungen der DIN 33430 (2016) tatsächlich gerecht wird – im Sinne einer substanziellen Konformität. Die Kriterien für die Beurteilung sind sachgerecht, nicht schematisch anzuwenden. Die Interpretation des ‚DIN SCREEN 4‘ ist eine Aufgabe, die mit Wissen, Verstand und Augenmaß erfolgen muss – und nicht mit dem Taschenrechner „erledigt“ werden kann. Dennoch steht außer Frage, dass bestimmte Mindestkriterien erfüllt sein müssen. Beispielsweise setzt die Eignungsdiagnostik voraus, dass die Ergebnisse einer Anforderungsanalyse vorliegen (Anforderung 26).

Hinsichtlich der Qualitätsanforderungen A1 bis A15 sowie B1 bis B54, welche die im Anhang A und B der DIN 33430 (2016) versammelten Anforderungen wiedergeben, sowie den Anforderungen AD1 bis AD16 ist zu berücksichtigen, dass deren Erfüllung lediglich bedeutet, dass die Handhabungs- und Verfahrenshinweise hinreichend informativ sind. Der Informationsgehalt von Handhabungs- und Verfahrenshinweisen darf nicht mit der Qualität der Verfahren verwechselt werden. Aufgrund der Informationen kann die Qualität des Verfahrens beurteilt werden. Ein hoher Informationsgehalt der Hinweise allein bürgt jedoch keinesfalls für eine hohe Qualität der Verfahren. Die DIN 33430 (2016) fordert ausdrücklich, nicht nur den Informationsgehalt

von Verfahrenshinweisen (Testhandbücher), sondern auch die Qualität der Verfahren selbst zu beurteilen. Für diese Beurteilung hat das DTK (2023a) ein Testbeurteilungssystem entwickelt. Zunächst wird anhand der ‚DIN SCREEN 4‘-Checkliste zum DTK-Testinformationsstandard geprüft, ob die erforderlichen Angaben zum Verfahren vorliegen. Im nächsten Schritt erfolgt die eigentliche Beurteilung der Verfahrensqualität. Der Informationsgehalt stellt dabei lediglich eines von mehreren Kriterien zur Bewertung der Verfahrensqualität dar. Anders formuliert ist der Informationsgehalt der Handhabungs- und Verfahrenshinweise eine notwendige, aber keine hinreichende Bedingung für die Qualität eines Verfahrens. Notwendig bedeutet: Wenn die Anforderung nach informativen Handhabungs- und Verfahrenshinweisen nicht erfüllt ist, erübrigen sich alle weiteren Prüfungen – in diesem Fall ist eine DIN-kompatible Eignungsdiagnostik unter Einsatz des Verfahrens nicht möglich.

Tabelle 1 zeigt die Bewertung eines Fragebogens nach dem TBS-DTK-System (DTK, 2023a). Kissel und Warneke (2024) beurteilen die Qualität der „Arbeitsbezogene Belastbarkeits- und Gewissenhaftigkeitskalen (ABGS)“. Der Informationsgehalt der Verfahrenshinweise zum Fragebogen erfüllt die Anforderungen der DIN 33430 (2016). Die Verfahrenshinweise enthalten zudem Angaben dazu, wo genau die nach dem DTK-Testinformationsstandard erforderlichen Informationen zu finden sind. Dies allein erlaubt aber keine abschließende Bewertung der Qualität des Fragebogens. In der Testrezension zu den ABGS wird festgehalten, dass die TBS-DTK-Anforderungen an die Reliabilität (Zuverlässigkeit) nur teilweise erfüllt sind. An diesem Beispiel sieht man: Im Rahmen der Qualitätsbeurteilung von Tests und Fragebogen wird zunächst anhand der ‚DIN SCREEN 4‘-Checkliste zum DTK-Testinformationsstandard der Informationsgehalt der Verfahrenshinweise geprüft. Die eigentliche Qualitätsbewertung erfolgt anschließend in einem separaten Schritt – auf Grundlage der vom DTK publizierten Richtlinien (DTK, 2023a).

Tabelle 1: Beispiel für die Qualitätsbeurteilung eines Fragebogens nach dem TBS-DTK System (DTK, 2023a)

Beurteilter Fragebogen: Arbeitsbezogene Belastbarkeits- und Gewissenhaftigkeitsskalen (ABGS)	Der Fragebogen erfüllt die TBS-DTK-Anforderungen...			
	voll	weitge- hend	teilweise	nicht
Informationsgehalt der Verfahrenshinweise	×			
Objektivität	×			
Zuverlässigkeit (Reliabilität, Messgenauigkeit)			×	
Gültigkeit (Validität)		×		
			Ja	Nein
In den Verfahrenshinweisen ist verzeichnet, wo die nach dem DTK-Testinformationsstandard notwendigen Informationen zu finden sind.			×	

Fazit

Die ‚DIN SCREEN 4‘-Checkliste bildet die Qualitätsanforderungen der DIN 33430 (2016) vollständig ab und macht diese in konkreter, prüfbarer Form zugänglich. Sie ist Grundlage der Qualitätssicherung und -optimierung in der Eignungsdiagnostik. Darüber hinaus dient ein Ausschnitt der Checkliste auch als Maßstab zur Beurteilung des Informationsgehaltes von Verfahrenshinweisen (Testhandbücher) für Tests und Fragebogen aus allen Bereichen des menschlichen Erlebens und Verhaltens.

Als praxisnahes Werkzeug, Reflexionshilfe und Orientierung im Sinne professioneller

Standards trägt der ‚DIN SCREEN 4‘ dazu bei, diagnostisches Handeln systematisch zu hinterfragen, zu dokumentieren und weiterzuentwickeln. Er kann zur Bewertung eignungsdiagnostischer Prozesse und Verfahren eingesetzt werden und lässt sich darüber hinaus auch als Planungs- und Steuerungsinstrument nutzen – etwa zur Ausgestaltung diagnostischer Abläufe oder zur Erstellung von Verfahrenshinweisen (Testhandbücher).

Der ‚DIN SCREEN 4‘ eignet sich somit nicht nur für eine Qualitätsprüfung am Ende der Prozesskette, sondern zielt in kulturprägender Form auch auf eine Prozesslenkung und Qualitätsoptimierung ab.

1 Anwendungsbereich

Der Abschnitt 1 der DIN 33430 ist nicht Gegenstand der Checkliste. Dieser Abschnitt umfasst ausschließlich Erläuterungen und formuliert keine Qualitätsanforderungen.

2 Begriffe

Der Abschnitt 2 der DIN 33430 ist nicht Gegenstand der Checkliste. Dieser Abschnitt umfasst ausschließlich Erläuterungen und formuliert keine Qualitätsanforderungen.

3 Planung von berufsbezogenen Eignungsbeurteilungen

3.1 Auftragsklärung

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
1	Zwischen Auftraggeber und Dienstleister wird ein Auftrag einschließlich der Ausführungsbedingungen ¹ abgestimmt <u>und</u> anschließend vom Auftraggeber klar formuliert	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
2	Dem Dienstleister werden präzise Fragen zur Beantwortung aufgegeben	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
3	Die Personalentscheidung obliegt dem Auftraggeber ²	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V1	<i>Geht es um eine Eignungsbeurteilung im Kontext einer Personalentscheidung? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 9</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
	Im Rahmen der Planung des Vorgehens werden folgende Punkte betrachtet:						
4	<ul style="list-style-type: none"> Situation auf dem Arbeitsmarkt³ 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
5	<ul style="list-style-type: none"> Anteil der geeigneten Personen⁴ 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
6	<ul style="list-style-type: none"> Der Nutzen, der entsteht, wenn es mit Hilfe der Eignungsbeurteilung besser gelingt, leistungsstärkere Personen auszuwählen 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
7	<ul style="list-style-type: none"> Der Nutzen, der entsteht, wenn es mit Hilfe der Eignungsbeurteilung besser gelingt, Fehlentscheidungen zu vermeiden 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
8	<ul style="list-style-type: none"> Die direkten <u>und</u> indirekten Kosten des gesamten Vorgehens 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
9	Es wird geklärt, ob es um eine absolute Eignungsaussage und / oder um eine Reihung der Kandidaten nach ihrer Eignung geht	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹ zu Anforderung 1: z. B. Informationen zu Personalressourcen, Räumen, Zeiten, Finanzen, Service Level.

² zu Anforderung 3: Erläuterung (außerhalb des DIN-Textes): Der Dienstleister beurteilt die Eignung. Der Auftraggeber trifft die Personalentscheidung.

³ zu Anforderung 4: z. B. Angebot und Bedarf an qualifizierten Kandidaten zur Besetzung einer Stelle.

⁴ zu Anforderung 5: Hierbei geht es darum, abzuschätzen, wie viel Prozent der Kandidaten für die Stelle geeignet sind.

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
	Auftraggeber und Dienstleister vereinbaren vorab,						
10	<ul style="list-style-type: none"> wer über das Ergebnis der Eignungsbeurteilung informiert wird 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
11	<ul style="list-style-type: none"> in welcher Form über das Ergebnis der Eignungsbeurteilung informiert wird 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
12	<ul style="list-style-type: none"> wie den einzelnen Kandidaten die Ergebnisse mitgeteilt werden 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
	Der verantwortliche Eignungsdiagnostiker übernimmt im Auftrag des Dienstleisters die Verantwortung für						
13	<ul style="list-style-type: none"> die Planung des gesamten Eignungsbeurteilungsprozesses 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
14	<ul style="list-style-type: none"> die Durchführung des gesamten Eignungsbeurteilungsprozesses 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
15	<ul style="list-style-type: none"> die Auswertung <u>und</u> Interpretation der Ergebnisse 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
16	<ul style="list-style-type: none"> den Bericht an den Auftraggeber 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V2	<i>Werden Verantwortungen und / oder Aufgaben des verantwortlichen Eignungsdiagnostikers delegiert? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V3</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
	Die folgenden Aufgaben werden entweder vom verantwortlichen Eignungsdiagnostiker durchgeführt oder an Eignungsdiagnostiker delegiert – nicht jedoch an Beobachter oder andere Mitwirkende:						
17	<ul style="list-style-type: none"> Die Erstellung der Anforderungsanalyse mit der Festlegung der Eignungsmerkmale <u>und</u> deren Ausprägungen 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
18	<ul style="list-style-type: none"> Die Auswahl <u>und</u> Zusammenstellung von Verfahren 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
19	<ul style="list-style-type: none"> Die Planung der Eignungsuntersuchung 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
20	<ul style="list-style-type: none"> Die Festlegung der Auswertungsregeln⁵ 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
21	<ul style="list-style-type: none"> Die Festlegung der Regeln für die Ergebnisinterpretation⁶ 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

⁵ zu Anforderung 20: Hierbei geht es z. B. darum festzulegen, wie den einzelnen Eignungsmerkmalen Skalenwerte zugeordnet werden und ob und wie einzelne erhobene Werte zu einem Gesamtwert zusammengefasst werden.

⁶ zu Anforderung 21: Hierbei geht es um Fragen wie z. B. ab welchem Skalenwert eines einzelnen Eignungsmerkmals und / oder des Gesamturteils von welcher Eignungsausprägung ausgegangen wird, ob und wie Cut-off-Werte und Kompensationsmöglichkeiten vorgesehen werden.

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
22	<ul style="list-style-type: none"> Die Festlegungen zur Dokumentation <u>und</u> Archivierung der Ergebnisse 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
23	<ul style="list-style-type: none"> Die Erstellung des Ergebnisberichtes 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
24	<ul style="list-style-type: none"> Die Fachaufsicht über die Beobachter und / oder andere mitwirkende Personen 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V3	<i>Werden Verantwortungen und / oder Aufgaben im Sinne von Anforderungen 17 - 24 automatisiert? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 26</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
25	Der verantwortliche Eignungsdiagnostiker trägt die Verantwortung für die fachliche Angemessenheit der automatisiert erledigten Aufgaben	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

3.2 Anforderungsanalyse

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
26	Es liegen die Ergebnisse einer Anforderungsanalyse vor ⁷	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
27	Die Anforderungen und / oder Motivations- / Demotivationspotenziale der beruflichen Tätigkeit werden erfasst	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
28	Aufgrund der Anforderungsanalyse werden die Eignungsmerkmale samt der erforderlichen Ausprägungsgrade festgelegt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
29	Die Eignungsmerkmale tragen zur beruflichen Leistung auf einem Arbeitsplatz bzw. zur erfolgreichen Bewältigung einer Ausbildung, eines Studiums, eines Berufs bzw. einer beruflichen Tätigkeit oder zur beruflichen Zufriedenheit bei	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
30	Bei den ermittelten Anforderungen werden absehbare zukünftige Entwicklungen in Technik, Wirtschaft, Gesellschaft sowie innerhalb der Organisation bedacht ⁸	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V4	<i>Wird bei der Anforderungsanalyse auf schon vorhandene Tätigkeits-, Stellen-, Aufgaben- oder Funktionsbeschreibungen, Kompetenzmodelle sowie auf Organisationsziele zurückgegriffen? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V5</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			

⁷ zu Anforderung 26: Qualitätsmerkmale der Anforderungsanalyse sind u. a.:

- Die Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven für den in Frage stehenden Arbeitsplatz, die Ausbildung, das Studium, den Beruf oder die berufliche Tätigkeit, sofern dadurch relevante und eigenständige Erkenntnisse ermittelt werden können;
- Die Nutzung mehrerer, unterschiedlicher Verfahren: Es werden – soweit inhaltlich geboten – verschiedene Analysemethoden eingesetzt, wie z. B. erfahrungsgelenkte Beurteilungen (aufgrund von Interviews mit Vorgesetzten, Kollegen usw., Dokumentenanalysen, eigene Arbeitsausführungen durch den Eignungsdiagnostiker) sowie teilstandardisierte oder standardisierte mündliche Befragungen und schriftliche Fragebogen, Checklisten sowie Arbeitsanalyseverfahren. Falls möglich werden auch die Ergebnisse von Bewährungskontrollen herangezogen, um auf diese Art und Weise die bestehenden statistischen Zusammenhänge zwischen Personenmerkmalen einerseits und der Berufsleistung / -zufriedenheit andererseits zu nutzen, um die wesentlichen Eignungsmerkmale zu bestimmen.

⁸ zu Anforderung 30: Dies dient der Abschätzung, ob und wie sich möglicherweise Tätigkeiten, Arbeits- / Umweltbedingungen oder Organisationsmerkmale verändern und sich auf die geforderten bzw. zu fordernden Eignungsmerkmale auswirken.

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
31	Es wird sichergestellt, dass sich seit Erstellung der in V4 genannten Materialien die Anforderungen selbst nicht bedeutsam verändert haben	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V5	<i>Handelt es sich um berufs- oder studienberatende Aufgabenstellungen? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 33</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
32	Ergebnisse von berufs- bzw. studienberatenden Anforderungsanalysen werden berücksichtigt	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
33	Bei der Anforderungsanalyse wird geklärt, welche Eignungsmerkmale bereits zu Beginn der Tätigkeit in welchem Umfang / Ausmaß vorhanden sein müssen <u>und</u> ob Defizite in einem Eignungsmerkmal durch Stärken in einem anderen Eignungsmerkmal ausgeglichen werden können	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V6	<i>Soll eine zusammenfassende Eignungsbeurteilung getroffen werden? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 36</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
34	Es wird geklärt, in welchem Maße die einzelnen Eignungsmerkmale bedeutsam sind <u>und</u> ob Mindestausprägungen für einzelne Eignungsmerkmale verlangt werden	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
35	Es wird zwischen der Bedeutsamkeit eines Eignungsmerkmals einerseits und der für notwendig erachteten Ausprägungsstärke (Anforderungshöhe) dieses Merkmals andererseits unterschieden	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
36	Es wird klar konzeptionell unterschieden, ob die Anforderung darin besteht, dass der Kandidat bereits bei der Bewerbung / Vorstellung über bestimmtes Wissen, bestimmte Fertigkeiten und / oder Kompetenzen verfügt oder ob er lediglich das Potenzial haben muss, sich entsprechendes Wissen, Fertigkeiten und / oder Kompetenzen anzueignen ⁹	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
37	Die Eignungsmerkmale werden nicht nur abstrakt ¹⁰ formuliert, sondern durch verhaltensnahe Schilderungen von Beispielaussagen und / oder Beispielverhaltensweisen konkretisiert	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

⁹ zu Anforderung 36: Dieser Text steht in der DIN 33430 (2016) auf Seite 11, letzter Absatz, und wurde für die vorliegende Checkliste aus inhaltlichen Gründen vorgezogen.

¹⁰ zu Anforderung 37: z. B. Leistungsmotivation, Intelligenz.

3.3 Planung

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
38	Vor Beginn der Eignungsbeurteilung wird der Gesamtprozess, in den die Eignungsbeurteilung eingebettet ist, geplant <u>und</u> strukturiert	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V7	<i>Handelt es sich z. B. um ein Personalauswahlverfahren? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V8</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
	Zu den folgenden Schritten werden im Rahmen der Planung Festlegungen getroffen:						
39	<ul style="list-style-type: none"> • Art und Weise der Kandidatenansprache bzw. -gewinnung 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
40	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahlstufen bis hin zur Endauswahl¹¹ 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
41	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln zur Durchführung¹² <u>und</u> Auswertung der Verfahren 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
42	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln zur Integration der Ergebnisse der verschiedenen Verfahren zu einem abschließenden Eignungsurteil 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
43	<ul style="list-style-type: none"> • Form <u>und</u> Art der Berichtlegung 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
44	<ul style="list-style-type: none"> • weitere Verwendung des abschließenden Eignungsurteils¹³ 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
45	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsmerkmale des gesamten Vorgehens der Eignungsbeurteilung 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V8	<i>Werden Eignungsbeurteilungen in gleicher Art und Weise über einen längeren Zeitraum wiederholt durchgeführt? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 47</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
46	Es wird spätestens alle drei Jahre begründet, ob sich die Regeln zur Durchführung <u>und</u> Auswertung <u>und</u> zum Erstellen des abschließenden Eignungsurteils bewährt haben	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹¹ zu Anforderung 40: Die Reihenfolge, in der verschiedene Eignungsmerkmale geprüft werden und welche Methoden dafür in welchem Auswahlschritt gewählt werden, beeinflusst die Qualität des Endergebnisses und die Effizienz des Prozesses.

¹² zu Anforderung 41: Diese beinhalten auch organisatorische Aspekte wie z. B. Ablauf inklusive Pausen für alle Beteiligten.

¹³ zu Anforderung 44: z. B. für Zwecke des onboardings oder für zukünftige Vakanzen. Dies erfolgt unter Beachtung von Datenschutzaspekten.

4 Auswahl und Zusammenstellung von Verfahren

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
47	Der Eignungsdiagnostiker verschafft sich einen angemessenen Überblick über diejenigen Verfahren, die zur Erfassung der zusammengestellten Eignungsmerkmale in Betracht kommen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
48	Die Auswahl <u>und</u> Zusammenstellung von Verfahren erfolgt – soweit wie möglich – evidenzbasiert ¹⁴	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
49	Die ausgewählten Verfahren sind so gültig <u>und</u> zuverlässig, dass die angestrebte Entscheidung, zu der das Verfahren einen Beitrag leistet, mit einer angemessenen Entscheidungssicherheit getroffen werden kann	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
	Es werden nur Verfahren verwendet, die						
50	<ul style="list-style-type: none"> einen eindeutigen Anforderungsbezug aufweisen 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
51	<ul style="list-style-type: none"> zur Beantwortung der Fragestellung geeignet sind 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
52	<ul style="list-style-type: none"> für die Zielgruppe der Kandidaten geeignet sind 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
53	Die Verfahrensauswahl richtet sich danach aus, ob die Verfahren die Anforderungen 50 - 52 erfüllen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
54	Es wird darauf geachtet, dass die jeweilig gewählte Methode zur Erfassung des in Frage stehenden Eignungsmerkmals geeignet ist ¹⁵	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V9	<i>Werden mehrere Verfahren zusammengestellt? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 57</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
55	Jedes berücksichtigte Verfahren lässt einen zusätzlichen Nutzen erwarten	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
56	Bei der Verfahrensauswahl finden verschiedenartige Verfahren Berücksichtigung ¹⁶	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹⁴ zu Anforderung 48: Das bedeutet z. B., dass Erkenntnisse aus belastbaren empirischen Untersuchungen / Metaanalysen zur Vorhersage von Berufs- und Ausbildungserfolg und andere empirisch gut bestätigte und zur konkreten Anwendungssituation passende Evidenz bei der Auswahl und Zusammenstellung von Verfahren berücksichtigt werden.

¹⁵ zu Anforderung 54: Z. B. sollte die intellektuelle Leistungsfähigkeit mittels psychometrischer Intelligenztests erfasst werden. Das Interview ist für eine Erfassung abstrakt-analytischen Denkens wenig geeignet.

¹⁶ zu Anforderung 56: Multimethodalität, Verfahren im Sinne von Abschnitt 5.1 der DIN 33430 (2016) bzw. der vorliegenden Checkliste.

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
57	Es werden nur Verfahren eingesetzt, für die Handhabungshinweise vorliegen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V10	<i>Handelt es sich um messtheoretisch fundierte Fragebogen und / oder Tests? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 61</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
58	Zusätzlich zu den Handhabungshinweisen liegen auch Verfahrenshinweise vor	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
59	Die Handhabungshinweise entsprechen den in Anhang A formulierten Anforderungen (A1 - A15) der vorliegenden Checkliste	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
60	Die Verfahrenshinweise entsprechen den in Anhang B formulierten Anforderungen (B1 - B54) der vorliegenden Checkliste	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

5 Anforderungen an Verfahren

5.1 Kategorisierung von Verfahren

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
61	Jedes eingesetzte Verfahren wird vorab einer der fünf Verfahrenskategorien ¹⁷ zugeordnet ¹⁸	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
62	Bei der Beurteilung der notwendigen Qualifikation der an der Eignungsbeurteilung beteiligten Personen wird die Kategorie des jeweiligen Verfahrens berücksichtigt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V11	<i>Handelt es sich um ein Assessment-Center / Development Center, Management-Audit o. ä.? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 65</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
63	Jede Übung wird einer Verfahrenskategorie <u>und</u> deren Anforderungen zugeordnet	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
64	Jede „Übung“ wird hinsichtlich der Anforderungen an die Verfahren einzeln betrachtet	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹⁷ zu Anforderung 61: In der DIN 33430 werden fünf Kategorien von Verfahren unterschieden: Dokumentenanalyse, direkte mündliche Befragungen, Verfahren zur Verhaltensbeobachtung und Verhaltensbeurteilung, messtheoretisch fundierte Fragebogen, messtheoretisch fundierte Tests. Zur Sicherung der Qualität müssen sowohl verfahrensunspezifische als auch verfahrensspezifische Qualitätsanforderungen erfüllt werden. Mit dem Begriff Assessment-Center oder Audit wird ein Mix aus verschiedenen Verfahren bezeichnet. Um die verfahrensspezifischen Anforderungen zu identifizieren, müssen die Bestandteile (Übungen) eines Assessment-Centers oder Audits zunächst einzeln den Verfahrenskategorien zugeordnet werden.

¹⁸ zu Anforderung 61: Die Zuordnung kann nicht allein aufgrund der Bezeichnung des Verfahrens erfolgen.

5.2 Allgemeine verfahrensunabhängige Anforderungen

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
65	Zu jedem Verfahren liegen Handhabungshinweise vor ¹⁹	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
66	Die Handhabungshinweise sind Eignungsdiagnostikern <u>und</u> Beobachtern, die das Verfahren anwenden, sowie in Sonderfällen auch Außenstehenden zugänglich	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
67	Es wird darauf geachtet, welche Informationen über das Verfahren den Kandidaten öffentlich zugänglich sind ²⁰	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
68	Es wird abgeschätzt, ob die den Kandidaten öffentlich zugänglichen Informationen die Verfahrensnutzung beeinträchtigen	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
69	Bei der Frage, wie nach Abschluss der Eignungsbeurteilung mit den für die Eignungsbeurteilung gesammelten Daten <u>und</u> Dokumenten ²¹ umzugehen ist, werden die aktuell gültigen gesetzlichen Regelungen beachtet	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹⁹ zu Anforderung 65: Anforderungen an Handhabungshinweise sind in Abschnitt A der vorliegenden Checkliste formuliert.

²⁰ zu Anforderung 67: z. B. Informationen über Testaufgaben, Interviewfragen, Assessment-Center-Übungen.

²¹ zu Anforderung 69: z. B. Bewerbungsunterlagen, Ergebnisse von messtheoretisch fundierten Fragebogen und Tests usw.

5.3 Verfahrensspezifische Anforderungen

5.3.1 Anforderungen an die Dokumentenanalyse

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V12	Beinhaltet das Auswahlverfahren eine Dokumentenanalyse ²² ? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V15		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
V13	Wird von den Kandidaten erwartet, bestimmte Dokumente für die Analyse zur Verfügung zu stellen? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 71		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
70	Es wird dem Kandidaten eindeutig mitgeteilt, dass erwartet wird, bestimmte Dokumente zur Verfügung zu stellen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
71	Es ist geregelt, wie mit dem Fehlen von einzelnen Dokumenten <u>und</u> Teilinformationen in Dokumenten umzugehen ist	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
72	Für die Dokumentenanalyse sind Verantwortliche bestimmt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
73	Die für die Dokumentenanalyse Verantwortlichen stellen die Einhaltung der einschlägigen aktuellen Datenschutz- <u>und</u> Datensicherheitsbestimmungen sicher	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V14	Werden im Rahmen der Dokumentenanalyse Internetrecherchen vorgenommen? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 75		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
74	Bei den Ergebnissen von Internetrecherchen wird darauf geachtet, aus welchem Kontext (privat, beruflich) die Informationen stammen <u>und</u> wer die Informationen veröffentlicht hat	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
75	Es werden nur anforderungs- <u>und</u> berufsbezogene Informationen aus rechtlich zulässigen <u>und</u> glaubwürdigen Quellen verwendet	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
76	Die Kriterien <u>und</u> Regeln, nach denen die Dokumente <u>und</u> Fakten analysiert <u>und</u> bewertet werden, werden aus dem Anforderungsprofil abgeleitet	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

²² zu Verzweigungsfrage V12: Die Dokumentenanalyse bezieht sich auf objektive, eignungsrelevante Daten zur Lebensgeschichte, die in schriftlicher oder elektronischer Form vorliegen und zum Zwecke der Eignungsbeurteilung analysiert werden. Dazu gehören z. B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Hochschul-, Schul- und Arbeitszeugnisse oder Referenzschreiben.

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
77	Die Kriterien <u>und</u> Regeln, nach denen die Dokumente <u>und</u> Fakten analysiert <u>und</u> bewertet werden, <u>und</u> die Regeln, nach denen die verschiedenen Einzelinformationen aus unterschiedlichen Dokumenten zu gewichten sind, werden vorab festgelegt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
78	Diejenigen eignungsrelevanten Elemente der Bewerbungsunterlagen, die objektiv zu ermitteln sind, werden automatisiert oder manuell nach eindeutigen Regeln bewertet ²³	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
79	Es werden keine eignungsirrelevanten Informationen verwendet	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

²³ zu Anforderung 78: z. B. das Vorhandensein eines bestimmten Abschlusses, Grenzwerte für bestimmte Noten, Jahre der Berufserfahrung usw. Die automatisierte Bewertung meint, dass die Bewertung z. B. PC- oder Online-gestützt erfolgt.

5.3.2 Anforderungen an direkte mündliche Befragungen und an Verfahren zur Verhaltensbeobachtung

5.3.2.1 Gemeinsame Anforderungen

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V15	<i>Beinhaltet das Auswahlverfahren direkte mündliche Befragungen und / oder Verfahren zur Verhaltensbeobachtung²⁴? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V28</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
80	Interviews <u>und</u> Verhaltensbeobachtungen werden von Personen durchgeführt, die nachweislich für diese Aufgaben qualifiziert sind bzw. eigens trainiert wurden	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
81	Die Interviewer / Beobachter gehen dem Kandidaten gegenüber unvoreingenommen vor	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
82	Es werden konkrete Maßnahmen ²⁵ ergriffen, um sicherzustellen, dass alle Kandidaten mit gleichen Anforderungen ²⁶ konfrontiert <u>und</u> auf die gleiche Weise ²⁷ behandelt werden	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
83	Zu jedem Eignungsmerkmal wird im Interview mehr als eine Frage gestellt bzw. in Verfahren zur Verhaltensbeobachtung mehr als eine Übung ²⁸ vorgesehen	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

²⁴ zu Verzweigungsfrage V15: Sowohl bei direkten Befragungen (z. B. Interview) als auch bei Verfahren zur Verhaltensbeobachtung (z. B. Rollenspiel, Gruppendiskussion) erfolgt die Beurteilung durch Personen (Interviewer, Beobachter). Daher können zusätzlich zu den verfahrensspezifischen Anforderungen auch Anforderungen an Beurteiler und deren Zusammenwirken formuliert werden, die für beide Verfahrenskategorien gelten.

²⁵ zu Anforderung 82: z. B. Schulungsmaßnahmen sowie die Nutzung von Interviewleitfäden, Teilnehmer- und Beobachterinstruktionen sowie Handhabungshinweise (zu Handhabungshinweisen siehe Anhang A der DIN 33430 (2016) bzw. Anforderungen A1 - A15 der vorliegenden Checkliste).

²⁶ zu Anforderung 82: z. B. Formulierung der Fragen im Interview, Elaborationsmöglichkeit durch Nachfragen des Interviewers, Verhalten des Rollenspielers im Rollenspiel usw.

²⁷ zu Anforderung 82: z. B. Umgang mit Nachfragen, Bewertungsmaßstab für die Antworten, Verhaltensreaktionen usw.

²⁸ zu Anforderung 83: z. B. Rollenspiel, Gruppendiskussion, Präsentation, Fallstudien und Arbeitsproben.

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
84	Interviewverlauf <u>und</u> Antworten auf Interviewfragen sowie relevante Beobachtungen werden für die Eignungsbeurteilung in geeigneter Form ²⁹ festgehalten	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
85	Eignungsmerkmale werden durch konkrete Verhaltensweisen beschrieben	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V16	<i>Ist es möglich, die Ausprägungen der Potenziale und / oder Kompetenzen durch vorab festgelegte verhaltensverankerte Beurteilungsskalen zu beschreiben? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 87</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
86	Die Ausprägungen der Potenziale <u>und</u> Kompetenzen werden durch vorab festgelegte verhaltensverankerte Beurteilungsskalen beschrieben	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
87	Die Auswertung von Interviews <u>und</u> Verhaltensbeobachtungen erfolgt regelgeleitet	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V17	<i>Nehmen mehrere Personen am Interview oder an der Verhaltensbeobachtung teil <u>und</u> geben gleichzeitig eine Beurteilung ab? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 89</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
88	Die verschiedenen Interviewer / Beobachter bewerten zunächst unabhängig voneinander	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
89	Für jedes Eignungsmerkmal werden die Bewertungen der verschiedenen Interviewer / Beobachter auf der Basis einer vorher festgelegten Regel zusammengefasst	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V18	<i>Wird ein Gesamturteil gebildet? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V19</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
90	Die Bewertungen der verschiedenen Kompetenzen bzw. Potenziale werden über eine vorher festgelegte Entscheidungsregel zu einem Gesamturteil zusammengefasst	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

²⁹ zu Anforderung 84: z .B. Interviewprotokoll bzw. Beobachtungsbogen.

5.3.2.2 Anforderungen an direkte mündliche Befragungen

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V19	<i>Beinhaltet das Auswahlverfahren ein Verfahren zur direkten mündlichen Befragung der Kandidaten³⁰? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V25</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
91	Die Anzahl der Interviewer, welche am Gespräch teilnehmen, wird vor der Eignungsbeurteilung festgelegt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V20	<i>Sind mehrere Interviewer an dem Gespräch beteiligt? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 93</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
92	Die Rollen der verschiedenen Interviewer werden vorab festgelegt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
93	Es wird vorab geklärt, wie viele Interviews mit einem Kandidaten geführt werden	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V21	<i>Finden mehrere Interviews mit einem Kandidaten statt? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 95</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
94	Die Inhalte der einzelnen Interviews werden im Vorhinein aufeinander abgestimmt ³¹	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
95	Bei der Vorbereitung werden die Inhalte des Interviews mit Hinblick auf die in Frage stehenden Positionen anforderungsbezogen gestaltet	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

³⁰ zu Verzweigungsfrage V19: Bei direkten mündlichen Befragungen wird unterschieden, ob der Kandidat selbst (Selbstbericht) oder eine dritte Person zum Kandidaten (Fremdbericht) befragt wird. Der erste Fall betrifft vor allem die Durchführung eines Eignungsinterviews, der zweite Fall das Einholen mündlicher Referenzen. Eine mündliche Befragung kann freie, also nicht standardisierte Gesprächsteile umfassen. Solche Gesprächsteile sind z. B. solche, in denen Fragen zu Spezifika des jeweiligen Lebenslaufs und zum konkreten beruflichen Hintergrund eines Kandidaten gestellt werden.

³¹ zu Anforderung 94: Geeignete Fragen im Eignungsinterview sind – neben beruflichen Wissensfragen und Fragen zu beruflichen Erfahrungen, die für die entsprechende Position Bedeutung haben – vor allem biografiebezogene und situative Fragen. Mit biografiebezogenen Fragen wird ermittelt, was ein Kandidat in erfolgskritischen Situationen in der Vergangenheit getan hat, mit situativen Fragen, was ein Kandidat in möglichen erfolgskritischen Situationen tun würde. Im Eignungsinterview können auch Interviewanteile integriert werden, die eine konkrete Leistung verlangen, z. B. die Präsentation kurzer Fallstudien und Rollenspiele.

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
96	Es wird dafür Sorge getragen, dass das Interview hinsichtlich der gestellten Fragen strukturiert und / oder (teil-)standardisiert vorgenommen wird ³²	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
97	Aufforderungen, gegebene Antworten weiter zu erläutern, erfolgen in standardisierter Form	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V22	<i>Wird an anderer Stelle im Verfahren (also außerhalb der mündlichen Befragung) bereits eine realistische Schilderung der angestrebten Tätigkeit gegeben³³? Falls „ja“ → Bitte weiter bei Anforderung 99</i>		<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>			
98	Eine realistische Schilderung der angestrebten Tätigkeit ist Bestandteil des Eignungsinterviews	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
99	Die Informationen zur realistischen Schilderung der angestrebten Tätigkeit sowie mögliche Fragen von Kandidaten dazu werden, wenn möglich, in einem separaten Gesprächsabschnitt gebündelt ³⁴	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
100	Bei der Vorbereitung <u>und</u> Durchführung eines Interviews werden die aktuell gültigen gesetzlichen Regelungen <u>und</u> die aktuell gültige Rechtsprechung bezüglich der zulässigen Fragen bzw. Fragenbereiche beachtet	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
101	Bei der Durchführung werden ethische Aspekte ³⁵ beachtet	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
102	Bei mündlichen Befragungen wird für Störungsfreiheit gesorgt	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V23	<i>Wird eine dritte Person zum Kandidaten befragt³⁶? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V25</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			

³² zu Anforderung 96: Strukturierung bedeutet in diesem Fall eine festgelegte Abfolge verschiedener Abschnitte bzw. Fragenbereiche des Interviews. Dazu muss zumindest ein Interviewleitfaden vorliegen.

³³ zu Verzweigungsfrage V22: Diese realistische Schilderung der angestrebten Tätigkeit geschieht, damit ein Kandidat eine Entscheidung im Hinblick auf ein etwaiges Stellenangebot auf Basis angemessener Informationen treffen kann.

³⁴ zu Anforderung 99: Dies dient der Standardisierung.

³⁵ zu Anforderung 101: z. B. Konsistenz im Verhalten gegenüber verschiedenen Kandidaten, respektvoller Umgang usw.

³⁶ zu Verzweigungsfrage V23: z. B. Fremdberichte, Referenzen.

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
	Das Gespräch mit einem Referenzgeber						
103	<ul style="list-style-type: none"> wird anforderungsbezogen gestaltet 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
104	<ul style="list-style-type: none"> bezieht sich auf das frühere Arbeitsverhältnis 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
105	Das Einverständnis des Kandidaten zur Befragung des Referenzgebers wird eingeholt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V24	<i>Untersagt ein Kandidat das Gespräch mit einem Referenzgeber? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V25</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
106	Es wird kein Kontakt zum Referenzgeber hergestellt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
107	Es wird festgelegt, auf welche Weise Informationen verwendet werden können, wenn einzelne Kandidaten das Einholen mündlicher Referenzen untersagen, während andere Kandidaten damit einverstanden sind	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

5.3.2.3 Anforderungen an Verfahren zur Verhaltensbeobachtung und Verhaltensbeurteilung

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V25	<i>Handelt es sich um ein Verfahren zur Verhaltensbeobachtung oder zur Verhaltensbeurteilung?³⁷ Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V28</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
108	Die Übungen, mit denen das Verhalten hervorgerufen werden soll, werden sorgfältig <u>und</u> wenig störungsanfällig konstruiert	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
109	Die Übungen sind nicht zu leicht oder zu schwer	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
110	Die Übungen ermöglichen es dem Kandidaten, das Verhalten, welches beobachtet werden soll, zu zeigen ³⁸	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
111	Instruktionen für die Kandidaten sowie ggf. zur Verfügung gestellte Materialien werden so gestaltet, dass die Ziele der Übung deutlich werden	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
112	Alle Übungen werden vor dem Ernstfalleinsatz praktisch erprobt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V26	<i>Werden Rollenspieler eingesetzt? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 116</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
113	Die Rollenspieler erhalten vorab ausführliche Anweisungen ³⁹	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
114	Die Rollenspieler werden geschult	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
115	Die Rollenspieler üben das Rollenspiel vorab praktisch	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

³⁷ zu Verzweigungsfrage V25: In der Eignungsdiagnostik können Übungen (z. B. Rollenspiel, Gruppendiskussion, Präsentation, Fallstudien, Arbeitsproben) eingesetzt werden, um gezielt Verhalten hervorzurufen, welches dann beurteilt wird.

Das von den Kandidaten gezeigte Verhalten wird zum einen durch ihre Eignungsmerkmale und zum anderen durch Merkmale der Situation bestimmt (z. B. die Situation des Rollenspiels, der Gruppendiskussion, der Arbeitsprobe usw.). Die Situation kann z. B. durch Störungen unsystematisch variieren. Dies kann die Beobachtung derjenigen Verhaltensweisen überschatten, die auf die interessierenden Eignungsmerkmale zurückgehen.

³⁸ zu Anforderung 110: z. B.: Die Konfliktfähigkeit einer Person kann nicht beobachtet und beurteilt werden, wenn die Übung keinen Konflikt hervorruft.

³⁹ zu Anforderung 113: Dies dient dazu, dass sie die Rollenspielsituation sowohl über die verschiedenen Kandidaten hinweg vergleichbar gestalten als auch durch individuelle Reaktionen möglichst natürlich wirken.

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
116	Die Verhaltensdaten werden nach einem vorab festgelegten, definierten Regel- bzw. Beobachtungssystem erfasst <u>und</u> beurteilt ⁴⁰	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
	Das Beobachtungssystem legt fest,						
117	• wann die Beobachtung erfolgt ⁴⁰	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
118	• wo die Beobachtung erfolgt ⁴⁰	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
119	• welche Verhaltensweisen beobachtet werden ⁴⁰	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
120	• in welcher Form die Ergebnisse der Beobachtung dokumentiert werden ⁴⁰	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
121	Es wird vorab eindeutig geregelt, welche Eignungsmerkmale in welcher Übung durch welche Beobachter / Beurteiler jeweils erfasst werden	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
122	Die Anzahl der in einem bestimmten Zeitraum gleichzeitig zu beurteilenden Eignungsmerkmale wird so gewählt, dass eine trennscharfe Beurteilung möglich ist ⁴¹	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
123	Die Kandidaten werden zu Beginn des Verfahrens darüber informiert, welche Übungen wann <u>und</u> wo stattfinden	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V27	<i>Sind Pausen- und / oder Wartezeiten vorgesehen? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V28</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
124	Die Kandidaten werden über Pausen- und / oder Wartezeiten aufgeklärt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

⁴⁰ zu Anforderung 116 - 120: Im Rahmen der Eignungsdiagnostik durchgeführte Verhaltensbeobachtungen müssen sich von „natürlichen“ Verhaltensbeobachtungen unterscheiden.

⁴¹ zu Anforderung 122: Dies dient der Vermeidung der Überforderung der Beobachter / Beurteiler.

5.3.3 Anforderungen an messtheoretisch fundierte Fragebogen und Tests

5.3.3.1 Allgemeine Anforderungen

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V28	<i>Handelt es sich beim eingesetzten Verfahren um einen messtheoretisch fundierten Fragebogen oder einen messtheoretisch fundierten Test⁴²? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V29</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
125	Die Einschätzung der Qualität eines messtheoretisch fundierten Verfahrens erfolgt auch anhand von Kennwerten aus empirischen Untersuchungen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
126	Die Beurteilung der Kennwerte erfolgt vor dem Hintergrund der Würdigung der empirischen Untersuchungen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

⁴² zu Verzweigungsfrage V28: Die Bezeichnung „messtheoretisch fundierte“ Verfahren wird in der DIN 33430 (2016) als Oberbegriff für Fragebogen (z. B. Interessenfragebogen, Persönlichkeitsfragebogen) und Tests (z. B. Intelligenztest, Wissenstests, Situational Judgement Tests) genutzt. Damit ist eine Sammlung von Fragen oder Aufgaben gemeint, die auf der Grundlage einer wissenschaftlich akzeptierten Inhalts- und Testtheorie erstellt und empirisch fundiert wurde.

Ein qualitativ hochwertiges Verfahren zeichnet sich u. a. durch verständliche Informationen über das Verfahren und seine diagnostische Zielsetzung sowie über den theoretischen Hintergrund des Verfahrens aus. Diese Informationen sowie Informationen zu den Testgütekriterien müssen in den Verfahrenshinweisen dokumentiert sein. Für messtheoretisch fundierte Fragebogen und messtheoretisch fundierte Leistungstests müssen zusätzlich zu den Handhabungshinweisen Verfahrenshinweise (Testmanuale, Handbücher) vorliegen. In der Regel sind die Handhabungshinweise Bestandteile der Verfahrenshinweise. Die Verfahrenshinweise müssen Anwendern des Verfahrens sowie in Sonderfällen auch Außenstehenden zugänglich sein. Die Verfahrenshinweise müssen Informationen zu den folgenden Qualitätskriterien für messtheoretisch fundierte Fragebogen und Tests enthalten:

- a) Theoretische Fundierung als Ausgangspunkt der Testkonstruktion;
- b) Objektivität;
- c) Normierung;
- d) Zuverlässigkeit (Reliabilität, Messgenauigkeit);
- e) Gültigkeit (Validität);
- f) weitere Gütekriterien (z. B. Störanfälligkeit, Unverfälschbarkeit, Fairness).

Anforderungen an Verfahrenshinweise sind ausführlicher in Anhang B der DIN 33430 (2016) bzw. in den Anforderungen B1 - B54 der vorliegenden Checkliste formuliert.

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
127	Die Beurteilung der Kennwerte beschränkt sich nicht auf eine Betrachtung der numerischen Ausprägung der Kennwerte	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
128	Neben der numerischen Höhe der empirischen Kennwerte werden auch die Qualität der jeweils zugrunde liegenden Untersuchungen <u>und</u> die Qualität deren Dokumentation bewertet ⁴³	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
129	Dem Verfahren wird nicht allein anhand der Fragen und / oder Aufgaben eine hohe Qualität zugesprochen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
130	Die subjektive Einschätzung, dass das Ergebnis und / oder das aus dem Verfahren abgeleitete Feedback / Gutachten zutreffend sei, wird nicht zur Qualitätsbeurteilung verwendet	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
131	Der verantwortliche Eignungsdiagnostiker setzt nur Verfahren ein, bei denen er die Verfahrenshinweise vor der Einsatzentscheidung einsehen <u>und</u> prüfen konnte	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
132	Die verwendeten Fragebogen <u>und</u> Tests genügen den in Anhang B der DIN 33430 (2016) (siehe B1 - B54 der vorliegenden Checkliste) formulierten Anforderungen an Verfahrenshinweise ⁴⁴	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

⁴³ zu Anforderung 128: Qualitätsmerkmale von Gültigkeitsuntersuchungen sind z. B. Größe, Repräsentativität (für die Zielgruppe) und Aktualität der Untersuchungsgruppe sowie vor allem die Angemessenheit des Untersuchungsansatzes für das zu messende Merkmal. Aus diesem Grund enthält die DIN 33430 (2016) bzw. die vorliegende Checkliste keine Grenzwerte für messtheoretische Kennwerte.

⁴⁴ zu Anforderung 132: Die Verfahren, die diesen Anforderungen gerecht werden, sind aber nicht zwangsläufig für die konkrete Eignungsbeurteilung nach dieser Norm geeignet. Die Erfüllung dieser Anforderungen ist eine notwendige, aber keine hinreichende Bedingung für den Einsatz solcher Verfahren. Die Angemessenheit eines Verfahrens für eine konkrete Eignungsbeurteilung kann nur im Rahmen seiner spezifischen Anwendung beurteilt werden.

5.4 Anforderungen an computerbasierte und internetgestützte Verfahren

5.4.1 Allgemeines

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V29	Werden computerbasierte und / oder internetgestützte Verfahren verwendet ⁴⁵ ? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 145		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			

⁴⁵ zu Verzweigungsfrage V29: Für computerbasierte und internetgestützte diagnostische Verfahren sind zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen, die der besonderen Form dieser Erhebungsart gerecht werden. Zweckmäßig ist gegenwärtig eine Orientierung an internationalen Standards (z. B. International Guidelines on Computer-Based and Internet Delivered Testing, deutsch: Internationale Richtlinien für computerbasiertes und internetgestütztes Testen). Insbesondere sind zu beachten: Technische Rahmenbedingungen (siehe 5.4.2 in der DIN 33430 (2016) bzw. in der vorliegenden Checkliste); Qualität der computerbasierten Verfahren (siehe 5.4.3 in der DIN 33430 (2016) bzw. in der vorliegenden Checkliste).

5.4.2 Technische Rahmenbedingungen

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
133	Es wird sichergestellt, dass die Hardware- <u>und</u> Software-Anforderungen des diagnostischen Verfahrens durch die für die Eignungsbeurteilung vorgesehenen technischen Systeme erfüllt werden	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
134	Systemstabilität <u>und</u> Funktionsfähigkeit werden auf den relevanten Betriebssystemplattformen sichergestellt bzw. vorab erprobt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
135	Entsprechende Instruktionen zum Umgang mit Routineproblemen <u>und</u> zur technischen Unterstützung werden zielgruppengerecht formuliert <u>und</u> zur Verfügung gestellt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
	Technische Anpassungen für Testteilnehmer, die besonderer Hilfe bedürfen, werden daraufhin geprüft, ob sie						
136	• notwendig sind ⁴⁶	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
137	• möglich sind ⁴⁶	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
138	• fachlich vertretbar sind ⁴⁶	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V30	<i>Sollen die Ergebnisse eines Kandidaten mit denen eines anderen Kandidaten verglichen werden? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V31</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
139	Es wird vorab bedacht, ob mit der technischen Anpassung ⁴⁷ die Vergleichbarkeit zwischen den Kandidaten noch gegeben ist	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V31	<i>Handelt es sich um ein internetgestütztes Verfahren? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 143</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
140	Die Kompatibilität des Verfahrens mit gängigen Browsern wird überprüft <u>und</u> spezifiziert	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
141	Es wird dafür Sorge getragen, dass jeder einzelne Subtest / Untertest auch bei Unterbrechung der Internetverbindung störungsfrei zu Ende bearbeitet werden kann <u>und</u> die Ergebnisse korrekt gespeichert werden	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

⁴⁶ zu Anforderung 136 - 138: z. B. spezielle Eingabegeräte, größere Schrift.

⁴⁷ zu Anforderung 139: Anpassungen im Sinne der Anforderungen 136 - 138.

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
142	Die Qualität der Internetverbindung sowie die Hardware-Unterschiede ⁴⁸ haben keine interpretationsrelevante Auswirkung auf das Zeitverhalten bei der Bearbeitung ⁴⁹	M	O	O			

⁴⁸ zu Anforderung 142: im Rahmen der für die Anwendung vorgesehenen Grenzen.

⁴⁹ zu Anforderung 142: z. B. Umblättermomente.

5.4.3 Qualität der computerbasierten Verfahren

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
143	Neben üblichen Kriterien der psychometrischen Qualität wird darauf geachtet, dass keine Kenntnisse, Fertigkeiten oder Fähigkeiten das Ergebnis beeinflussen, die nicht zum zu erfassenden Eignungsmerkmal gehören <u>und</u> zugleich bei der Zielgruppe des Verfahrens unterschiedlich ausgeprägt sein können ⁵⁰	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V32	<i>Handelt es sich um eine elektronische Umsetzung eines Papier-Bleistift-Tests⁵¹? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 145</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
144	Es wird darauf geachtet, dass die Normen <u>und</u> Interpretationen der Papier-Bleistift-Version nur dann auch für die computergestützte Variante verwendbar sind, wenn stichhaltige Nachweise für deren psychometrische Äquivalenz zum Papier-Bleistift-Test vorliegen ⁵²	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

⁵⁰ zu Anforderung 143: z. B.: Das Ergebnis eines computerbasierten Aufmerksamkeitsverfahrens darf nicht vom Ausmaß der Computerkenntnisse oder der Routine im Umgang mit Computern beeinflusst werden.

⁵¹ zu Verzweigungsfrage V32: Englisch: Paper-Pencil-Tests.

⁵² zu Anforderung 144: Insbesondere sind dabei Informationen zu Verteilungscharakteristika der Personenwerte, Zuverlässigkeit und Gültigkeit beider Verfahrenstypen relevant.

5.5 Sicherstellung des Datenschutzes

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
145	Bei der Sammlung, Verwendung <u>und</u> Speicherung persönlicher Daten werden die jeweils einschlägigen Datenschutzbestimmungen eingehalten	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

5.6 Sicherstellung des Verfahrensschutzes

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V33	<i>Besteht ein Interesse am Verfahrensschutz? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 149</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
146	Durch geeignete Maßnahmen ⁵³ wird für den Verfahrensschutz Sorge getragen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
147	Der Zugang zu Verfahrensmaterialien ⁵⁴ wird auf qualifizierte <u>und</u> autorisierte Personen beschränkt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V34	<i>Werden Informationen über das Internet übertragen? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 149</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
148	Bei der Übertragung von Informationen über das Internet ist die Sicherheit durch geeignete Maßnahmen ⁵⁵ sicherzustellen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

⁵³ zu Anforderung 146: z. B. durch ausschließliche Vorgabe des Verfahrens unter vollständig kontrollierten Bedingungen.

⁵⁴ zu Anforderung 147: z. B. Items, Auswertungsschlüssel.

⁵⁵ zu Anforderung 148: z. B. Verschlüsselung bei der Datenübermittlung, Passwortschutz.

6 Durchführung, Auswertung, Interpretation und Urteilsbildung

6.1 Allgemeines

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
149	Hinsichtlich der Durchführung der Eignungsuntersuchung, der Auswertung der Verfahren, der Interpretation der Verfahrensergebnisse <u>und</u> der darauf basierenden Urteilsbildung werden etwaige gesetzliche Vorgaben ⁵⁶ eingehalten	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

⁵⁶ zu Anforderung 149: z. B. Datenschutz und Schweigepflicht.

6.2 Durchführung der Eignungsuntersuchung

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
	Kandidaten werden spätestens zu Beginn der Untersuchung informiert über						
150	• die infrage stehende Tätigkeit ⁵⁷	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
151	• Ziele <u>und</u> Funktion der Eignungsuntersuchung ⁵⁷	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
152	• Ablauf <u>und</u> Dauer der Eignungsuntersuchung ⁵⁷	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
153	• mitwirkende Personen <u>und</u> deren Funktionen ⁵⁷	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
	Kandidaten werden darüber aufgeklärt						
154	• wie die Verfahrensergebnisse verwendet werden	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
155	• in welcher Form <u>und</u> wie lange die Verfahrensergebnisse aufbewahrt werden	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
156	• wer von den Verfahrensergebnissen Kenntnis erlangt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
157	Die Kandidaten werden über die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen informiert	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
158	Es wird eine Einwilligung der Kandidaten in die Eignungsuntersuchung eingeholt; diese Einwilligung erfolgt seitens des Kandidaten vor dem Hintergrund der in Anforderung 150 - 157 dargestellten Informationen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
159	Es wird eine Zustimmung der Kandidaten zur Weitergabe der Verfahrensergebnisse eingeholt; diese Zustimmung erfolgt seitens des Kandidaten vor dem Hintergrund der in Anforderung 150 - 157 dargestellten Informationen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V35	<i>Verweigern Kandidaten ihre Einwilligung in die Eignungsuntersuchung oder die Zustimmung zur Weitergabe der Verfahrensergebnisse? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 162</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
160	Von der Durchführung der Eignungsuntersuchung wird abgesehen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
161	Den Kandidaten werden die daraus resultierenden Konsequenzen erläutert	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
	Die Kandidaten werden						
162	• zeitlich	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
163	• psychisch	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
164	• körperlich	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
	nicht mehr beansprucht, als für den Untersuchungszweck erforderlich ist						

⁵⁷ zu Anforderungen 150 - 153: soweit möglich bereits im Rahmen der Einladung.

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
	Die Objektivität der Durchführung der Verfahren wird sichergestellt, indem die in den Verfahrens- <u>und</u> Handhabungshinweisen enthaltenen Vorgaben <u>und</u> Empfehlungen zu folgenden Punkten beachtet werden:						
165	• der Vorbereitung ⁵⁸	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
166	• dem Material <u>und</u> dessen Einsatz ⁵⁸	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
167	• den mündlichen Aufgabeninstruktionen ⁵⁸	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
168	• den vorgeschriebenen Protokollierungen <u>und</u> Zeiten ⁵⁸	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
169	• den Regeln zum Umgang mit Nachfragen ⁵⁸	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V36	<i>Werden urheberrechtlich geschützte Materialien verwendet? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 171</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
170	Es werden die urheberrechtlich geschützten Materialien im Original ⁵⁹ verwendet ⁶⁰	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
171	Anweisungen bzw. Erläuterungen an die Kandidaten erfolgen verständlich, eindeutig <u>und</u> möglichst standardisiert	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
172	Es wird so weit wie möglich dafür gesorgt, dass Verfahrensergebnisse nicht durch Betrug und / oder Täuschung verfälscht werden	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
173	Vor oder während der Eignungsuntersuchung werden Informationen über den Arbeitsplatz <u>und</u> die damit verbundenen Aufgaben gegeben	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
174	Die Anwendung der Verfahren zur Eignungsbeurteilung führt nicht zu einer Benachteiligung oder Bevorzugung einzelner Kandidaten oder Gruppen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
175	Es wird darauf geachtet, dass keine Kenntnisse, Fertigkeiten oder Fähigkeiten das Ergebnis beeinflussen, die nicht zum zu erfassenden Eignungsmerkmal gehören <u>und</u> zugleich bei der Zielgruppe des Verfahrens unterschiedlich ausgeprägt sein können ⁶¹	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

⁵⁸ zu Anforderungen 165 - 169: Dies dient jeweils der Sicherstellung der Objektivität der Durchführung.

⁵⁹ zu Anforderung 170: Z. B.: Es werden keine Kopien verwendet.

⁶⁰ zu Anforderung 170: Dies geschieht aus urheberrechtlichen Gründen.

⁶¹ zu Anforderung 175: z. B. Sprachkenntnisse, sofern diese nicht mit dem Verfahren erfasst werden sollen.

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V37	<i>Gibt es Kandidaten, die besonderer Hilfe bedürfen / Einschränkungen aufweisen⁶²? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V40</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
176	Bei Kandidaten, die besonderer Hilfe bedürfen ⁶² , werden geeignete Vorkehrungen getroffen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
177	Kandidaten mit Einschränkungen werden nach ihren spezifischen Bedürfnissen in Bezug auf die Eignungsuntersuchung befragt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V38	<i>Ist es möglich <u>und</u> fachlich vertretbar, den Bedürfnissen von Kandidaten mit Einschränkungen in angemessener Form zu entsprechen? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V39</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
178	Den Bedürfnissen von Kandidaten mit besonderen Einschränkungen wird in angemessener Form entsprochen ⁶³	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
179	Bei der Eignungsuntersuchung von Kandidaten, die besonderer Hilfe bedürfen, finden solche Einschränkungen Berücksichtigung, die zum einen negative Auswirkungen auf die Ausführung der im jeweiligen Verfahren geforderten Aktivitäten bzw. auf die Verfahrensergebnisse haben <u>und</u> die zum anderen irrelevant für das mit dem Verfahren erfasste Eignungsmerkmal sind ⁶⁴	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

⁶² zu Verzweigungsfrage V37 und zu Anforderung 176: z. B. bei eingeschränktem Seh- oder Hörvermögen, motorischen Beeinträchtigungen bzw. anderweitigen Einschränkungen.

⁶³ zu Anforderung 178: Eine solche Entsprechung besteht z. B. darin, dass das ursprüngliche Verfahren ohne Ergebnisverfälschung der individuellen Einschränkung angepasst wird oder alternative und für den spezifischen Kandidaten besser geeignete Verfahren verwendet werden. In Sonderfällen kann es fachlich angemessen sein, unterschiedliche Kandidaten mit verschiedenen Verfahren zu testen.

⁶⁴ zu Anforderung 179: z. B.: Wenn es um die Beherrschung der Grundrechenarten geht, kann eine Einschränkung in der Sehkraft berücksichtigt werden, indem die Aufgabenstellung anders (taktile, auditive) vorgegeben wird. Eine schriftliche Vorgabe von Rechenaufgaben würde dazu führen, dass der Kandidat mit einer Sehbehinderung geringe Leistungen erbringen würde, gleichwohl er die Grundrechenarten beherrscht. Geht es hingegen um die Eignung eines Fahrzeugführers, kann dem Bedürfnis nach einem Verzicht auf Verfahren, die Anforderungen an die Sehkraft stellen, nicht entsprochen werden, weil die Sehfähigkeit relevant für die Eignung ist.

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V39	Werden Änderungen am Verfahren oder seiner Handhabung vorgenommen, um Einschränkungen der Kandidaten gerecht zu werden? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V40		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
180	Die vorgenommenen Veränderungen am Verfahren oder seiner Handhabung sind durch die Verfahrens- oder Handhabungshinweise abgedeckt oder werden zumindest mit dem Verfahrensentwickler oder dem Herausgeber des Verfahrens ⁶⁵ besprochen	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
181	Die Auswirkungen der Maßnahmen ⁶⁶ auf die Gültigkeit der Verfahrensergebnisse werden so gering wie möglich gehalten	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V40	Werden computerbasierte oder internetgestützte Verfahren durchgeführt? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 186		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
182	Es wird festgelegt, welche Art der Authentifizierung <u>und</u> Überwachung ⁶⁷ unter Berücksichtigung der Art des Verfahrens <u>und</u> des Ziels der Anwendung erforderlich ist	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V41	Werden Durchführungsmodi ohne persönliche Anwesenheit eines Verfahrensleiters ⁶⁸ gewählt? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V42		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			

⁶⁵ zu Anforderung 180: z. B. Verlag.

⁶⁶ zu Anforderung 181: z. B. zur Veränderung eines Verfahrens oder seiner Handhabung.

⁶⁷ zu Anforderung 182: Erst vor dem Hintergrund des Einsatzzwecks lässt sich abschließend beurteilen, welcher Art die Durchführung sein soll: Eine Durchführung ohne Überwachung, eine halb geschützte Durchführung (z. B. mit Identifikation über Benutzername und Passwort) oder eine geschützte Durchführung unter vollständig kontrollierten Bedingungen (z. B. in Testzentren).

⁶⁸ zu Verzweigungsfrage V41: z. B. ortsunabhängige, internetbasierte Vorgabe mit Authentifizierungsmaßnahmen über Login durch persönlichen Benutzernamen und Passwort.

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
183	Die durch die Abwesenheit eines Verfahrensleiters bedingten Einschränkungen der Durchführungsobjektivität <u>und</u> die erhöhte Manipulierbarkeit werden bei der Verwertung der Ergebnisse berücksichtigt ⁶⁹	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
184	Die Plausibilität der Ergebnisse eines Screenings wird in einem späteren Auswahlschritt unter sicheren Durchführungsbedingungen überprüft	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V42	<i>Werden internetgestützte Verfahren außerhalb von Testzentren durchgeführt? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 186</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
185	Den Kandidaten wird ein Nutzersupport für technische Fragen bereitgestellt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

⁶⁹ zu Anforderung 183: So sind z. B. die Ergebnisse von Leistungsverfahren, die unter nicht oder wenig kontrollierten Bedingungen (z. B. Bearbeitung zu Hause über Internet) gewonnen werden, lediglich für eine Orientierung / ein Screening verwendbar, da weder die Personenidentität des Teilnehmers noch die Objektivität der Durchführung (z. B. unzulässige Hilfsmittel) abschließend gesichert sind.

6.3 Auswertung der Verfahren

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
186	Die Auswertung richtet sich nach den vorher festgelegten Regeln	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
187	Abweichungen von den Verfahrens- oder Handhabungshinweisen durch Störungen oder Verfälschungen werden festgehalten <u>und</u> bei der Auswertung berücksichtigt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V43	<i>Werden für Kandidaten während der Durchführung eines Verfahrens bestimmte Maßnahmen ergriffen, um ihrem besonderen Hilfebedarf gerecht zu werden? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 189</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
188	Bei Kandidaten, für die während der Durchführung eines Verfahrens bestimmte Maßnahmen ergriffen wurden, um ihrem besonderen Hilfebedarf gerecht zu werden, wird geprüft, inwieweit Auswertungsregeln <u>und</u> -vorgehensweisen angepasst werden müssen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
189	Es werden nur Informationen zu anforderungsrelevanten Eignungsmerkmalen ausgewertet	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

6.4 Interpretation der eignungsrelevanten Informationen

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
190	Die Interpretation der eignungsrelevanten Informationen <u>und</u> die Beurteilung der Eignung richten sich nach den Grundsätzen der Objektivität sowie der Unparteilichkeit <u>und</u> Unabhängigkeit in Bezug auf die Kandidaten	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
191	Abweichungen jeglicher Art ⁷⁰ von den Verfahrens- oder Handhabungshinweisen werden bei der Interpretation berücksichtigt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
192	Die Interpretationen der Ergebnisse einzelner Verfahrensbestandteile werden durch die Handhabungs- oder Verfahrenshinweise abgedeckt	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V44	<i>Werden messtheoretisch fundierte Verfahren verwendet? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V46</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
193	Bei messtheoretisch fundierten Verfahren werden bei der Interpretation von Verfahrensergebnissen der jeweilige Standardmessfehler <u>und</u> die entsprechenden Vertrauensintervalle berücksichtigt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V45	<i>Werden Messwertdifferenzen beim Vergleich von Verfahrensergebnissen interpretiert? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V46</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
194	Bei den messtheoretisch fundierten Verfahren werden bei der Interpretation von Messwertdifferenzen beim Vergleich von Verfahrensergebnissen der jeweilige Standardmessfehler <u>und</u> die entsprechenden Vertrauensintervalle berücksichtigt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V46	<i>Werden computerbasierte oder internetgestützte Verfahren verwendet? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 196</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
195	Hinsichtlich der Auswertung / Interpretation wird bei computerbasierten oder internetgestützten Verfahren die Gültigkeit der Algorithmen, die den automatisierten Ergebnisberichten / -interpretationen zu Grunde liegen, dauerhaft sichergestellt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
196	Ergebnisberichte / Darstellungen werden so formuliert, dass sie für die jeweilige Zielgruppe ⁷¹ verständlich sind	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

⁷⁰ zu Anforderung 191: z. B. durch Störungen oder Verfälschungen bzw. durch intendierte Veränderungen aufgrund der Bedürfnisse von Kandidaten, die spezifische Hilfen benötigen.

⁷¹ zu Anforderung 196: z. B. Kandidaten, Auftraggeber.

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V47	Werden beim (internetgestützten) Testen Ergebnisberichte weitergeleitet, ohne dass eine persönliche Rückmeldung erfolgt? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 198		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
197	Beim (internetgestützten) Testen ohne persönliche Rückmeldung wird in besonderem Maße auf die Aussagekraft <u>und</u> Verständlichkeit der Ergebnisberichte geachtet	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
198	Die Rückmeldung fällt selbstwertschützend aus ⁷²	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
199	Es werden Hinweise gegeben, wie auf Unterstützung <u>und</u> andere Informationen zurückgegriffen werden kann ⁷²	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V48	Handelt es sich um ein Verfahren mit automatischer Klassifikation und / oder automatisierten Ergebnisberichten/ -interpretationen? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 202		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
200	Der Dienstleister trägt die Verantwortung für die Richtigkeit der übermittelten Informationen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
201	Die Kandidaten werden darauf hingewiesen, dass der Ergebnisbericht automatisiert erstellt wurde	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

⁷² zu Anforderungen 198 - 199: Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass es sehr schwierig ist, die Wirkung der Rückmeldung auf den Kandidaten einzuschätzen.

6.5 Ergebnisbericht

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
	Der Ergebnisbericht						
202	<ul style="list-style-type: none"> beschränkt sich auf anforderungsrelevante Aspekte 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
203	<ul style="list-style-type: none"> gibt Antworten auf die in der Auftragserteilung gestellten Fragen 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
204	Die Darstellung im Ergebnisbericht erfolgt adressatengerecht <u>und</u> verständlich	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
205	Es wird darauf eingegangen, auf welche eignungsrelevanten Informationen sich die Eignungsbeurteilung stützt <u>und</u> welche Bedeutung welcher Information beimessen wurde	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
206	Es werden alle eignungsrelevanten Informationen in der vorgesehenen Weise berücksichtigt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
207	Es erfolgt keine selektive Nutzung von eignungsrelevanten Informationen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
208	Es wird jeweils angegeben, auf welchen eignungsrelevanten Informationen ein Ergebnis basiert	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
209	Die Beschreibung der eignungsrelevanten Informationen ist deutlich von ihrer Interpretation abgegrenzt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V49	<i>Bestehen hinsichtlich bestimmter Ergebnisse Unklarheiten? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V50</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
	Unklarheiten hinsichtlich bestimmter Ergebnisse						
210	<ul style="list-style-type: none"> werden entsprechend dargestellt 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
211	<ul style="list-style-type: none"> werden hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Beurteilung der Eignung erläutert 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V50	<i>Gibt es eignungsrelevante Informationen, die zu sich widersprechenden Interpretationen führen? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V51</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
	Eignungsrelevante Informationen, die zu sich widersprechenden Informationen führen						
212	<ul style="list-style-type: none"> werden entsprechend dargestellt 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
213	<ul style="list-style-type: none"> werden hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Beurteilung der Eignung erläutert 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V51	<i>Bezieht sich die in der Auftragserteilung formulierte Fragestellung (auch) auf Maßnahmvorschläge? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 216</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
	Die Maßnahmvorschläge						
214	<ul style="list-style-type: none"> werden konkret beschrieben 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
215	<ul style="list-style-type: none"> sind realistisch <u>und</u> umsetzbar 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

7 Dokumentation des Vorgehens

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
216	Das Vorgehen bei der Eignungsbeurteilung wird auf Seiten des Dienstleisters so dokumentiert, dass es nachvollzogen <u>und</u> ggf. später vergleichbar wiederholt werden kann ⁷³	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
	Folgende Aspekte sind bereits an anderer Stelle dokumentiert oder werden dokumentiert:						
217	• der zwischen Auftraggeber <u>und</u> Dienstleister abgestimmte Auftrag zur Eignungsbeurteilung	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
218	• das Vorgehen bei der Anforderungsanalyse	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
219	• die wesentlichen Ergebnisse der Anforderungsanalyse	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
220	• die Verfahren <u>und</u> deren Abfolge / Ablaufplan	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
221	• die Zuordnung der Verfahren zu den Eignungsmerkmalen ⁷⁴	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
222	• Abweichungen jeglicher Art von den Verfahrens- <u>und</u> Handhabungshinweisen ⁷⁵	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
223	• die Regeln zur Integration aller über einen Kandidaten erhobenen Informationen zu einem Eignungsurteil	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
224	• das Ergebnis der Eignungsbeurteilung	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V52	<i>Sind die Instruktionen für die Kandidaten in einem zugänglichen Text (z. B. Handhabungshinweise) bereits dokumentiert? Falls „ja“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V53</i>		<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>			
225	Die Instruktionen für die Kandidaten werden dokumentiert ⁷⁶	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V53	<i>Werden Befragungen⁷⁷ und / oder Verhaltensbeobachtungen durchgeführt? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V54</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			

⁷³ zu Anforderung 216: Diese Dokumentation wird wesentlich durch die Handhabungs- und (bei messtheoretisch fundierten Fragebogen und Tests) Verfahrenshinweise geleistet.

⁷⁴ zu Anforderung 221: z. B. eine Dimensions-Übungs-Matrix im Assessment-Center.

⁷⁵ zu Anforderung 222: z. B. durch Störungen oder Verfälschungen bzw. durch intendierte Veränderungen aufgrund der Bedürfnisse von Kandidaten, die spezifische Hilfe benötigen.

⁷⁶ zu Anforderung 225: Diese können auch an anderer Stelle, z. B. in den Handhabungs- und Verfahrenshinweisen, dokumentiert sein.

⁷⁷ zu Verzweigungsfragen V53 und V54: z. B. Interview(s).

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
226	Die Antworten auf eignungsdiagnostisch relevante Interviewfragen und / oder eignungsdiagnostisch relevante Beobachtungen werden festgehalten	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V54	<i>Nehmen mehrere Personen an der Befragung⁷⁷ / Verhaltensbeobachtung teil <u>und</u> geben gleichzeitig eine Beurteilung ab? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 228</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
227	Die Beurteilungen jedes einzelnen Bewerter für jede Kompetenz <u>und</u> jedes Potenzial werden festgehalten	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

8 Evaluation / Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
228	Auftraggeber <u>und</u> Dienstleister haben gemeinsam eine kritische Würdigung des Vorgehens <u>und</u> der Verfahren vorgenommen oder eine solche kritische Würdigung konkret eingeplant ⁷⁸	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
229	Bei der kritischen Würdigung (im Sinne von Anforderung 228) werden auch Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen angesprochen	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V55	<i>Wird die Eignungsbeurteilung in Zukunft unter vergleichbaren Voraussetzungen erneut durchgeführt? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V56</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
230	Aus der Evaluation ⁷⁹ der Eignungsbeurteilung werden konkrete Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V56	<i>Wird eine große Anzahl von Kandidaten untersucht? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V57</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
	Zur Qualitätssicherung <u>und</u> -optimierung wird						
231	<ul style="list-style-type: none"> die im konkreten Anwendungsfall realisierte Objektivität <u>und</u> Zuverlässigkeit der einzelnen Verfahren bestimmt 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
232	<ul style="list-style-type: none"> die Gültigkeit des gesamten Vorgehens bestimmt 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V57	<i>Wurden die in den Anforderungen 231 - 232 genannten Prüfungen in den letzten 8 Jahren durchgeführt? Falls „ja“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V58</i>		<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>			
233	Es wird begründet, warum das Vorgehen <u>und</u> die Verfahrensauswahl beibehalten wird obwohl die in den Anforderungen 231 - 232 genannten Prüfungen in den letzten 8 Jahren nicht durchgeführt wurden	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

⁷⁸ zu Anforderung 228: Dies dient unter anderem der Steigerung der Effektivität und Effizienz des Vorgehens.

⁷⁹ zu Anforderung 230: Voraussetzung für die Evaluation ist, dass die im Rahmen der Planung festgelegten Qualitätsmerkmale des Vorgehens und der Verfahren erfasst werden. Qualitätsmerkmale sind z. B.: Grad der Erreichung der vorher festgelegten Ziele; Bewertung der erreichten Kosten- / Nutzenrelation; Grad der Nutzung der Ergebnisse der Eignungsbeurteilungen für Auswahl- und Entwicklungsentscheidungen; Akzeptanz des Vorgehens und der Verfahren seitens der Kandidaten; Akzeptanz des Vorgehens und der Ergebnisse in der Auftrag gebenden Institution; Verständlichkeit der Eignungsaussage und / oder Ergebnisberichte.

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V58	<i>Nehmen mehrere Personen an einer Befragung⁸⁰ und / oder an einer Verhaltensbeobachtung teil <u>und</u> geben eine Beurteilung ab? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V59</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
234	Der Grad der Übereinstimmung zwischen den beurteilenden Personen wird für jedes zu beurteilende Eignungsmerkmal bestimmt	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V59	<i>Werden Verfahren eingesetzt, die von Dritten entwickelt wurden⁸¹? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung 236</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
235	Nach Möglichkeit werden anonymisierte / pseudonymisierte Daten für die Verfahrenspflege ⁸² <u>und</u> Evaluation auch den Verfahrensentwicklern sowie Forschern zur Verfügung gestellt	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

⁸⁰ zu Verzweigungsfrage V58: z. B. Interview.

⁸¹ zu Verzweigungsfrage V59: z. B. Fragebogen und Tests.

⁸² zu Anforderung 235: z. B. Normierung.

9 Anforderungen an die Qualifikation der an der Eignungsbeurteilung beteiligten Personen

9.1 Allgemeines

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
236	Die Qualifikation von Assistenzkräften ⁸³ wird durch den Dienstleister sichergestellt ⁸⁴	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

⁸³ zu Anforderung 236: z. B. für die Eingangssichtung der Bewerbungen, Durchführung von hochstandardisierten Gruppentestungen.

⁸⁴ zu Anforderung 236: Die DIN 33430 (2016) unterscheidet zwischen (verantwortlichen) Eignungsdiagnostikern und mitwirkenden Personen (Beobachter), die an Verfahren zur Verhaltensbeobachtung und / oder an direkten mündlichen Befragungen (z. B. Eignungsinterviews) beteiligt sind. Die Qualifikation weiterer Assistenzkräfte (z. B. für die Eingangssichtungen der Bewerbungen, Durchführung von hochstandardisierten Gruppentestungen) ist nicht Gegenstand der DIN 33430 (2016), muss aber dennoch durch den Dienstleister sichergestellt werden.

Wenn an Verhaltensbeobachtungen / -beurteilungen oder direkten mündlichen Befragungen Personen mitwirken, die ausschließlich fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten beurteilen sollen, werden an sie keine Qualifikationsanforderungen nach Abschnitt 9 in der DIN 33430 (2016) bzw. der vorliegenden Checkliste gestellt.

9.2 Qualifikationsanforderungen an Eignungsdiagnostiker und verantwortliche Eignungsdiagnostiker

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
	Eignungsdiagnostiker <u>und</u> verantwortliche Eignungsdiagnostiker benötigen fundierte Kenntnisse <u>und</u> angeleitete Praxiserfahrungen bezüglich den in den Anforderungen 237 bis 281 genannten Themen						
237	• Methoden der Arbeits- <u>und</u> Anforderungsanalyse ⁸⁵	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
238	• Verfahren zur Darstellung der Ergebnisse in Form eines Anforderungsprofils ⁸⁵	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
239	• Methoden zur Operationalisierung von Eignungsmerkmalen ⁸⁵	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
240	• die Abhängigkeit der Ergebnisse der Anforderungsanalyse von Stereotypen ^{85 86}	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
241	• die Kulturabhängigkeit von Anforderungen ^{85 87}	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
242	• Verfahren der Eignungsbeurteilung sowie ihre Möglichkeiten <u>und</u> Grenzen ⁸⁸	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
243	• statistisch-methodische Grundlagen ^{88 89}	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
244	• klassische Testtheorie <u>und</u> Item-Response-Theorien ^{88 90}	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

⁸⁵ zu Anforderung 237 - 241: Diese Kenntnisse sind notwendig für die fachgerechte Erarbeitung von Anforderungsanalysen.

⁸⁶ zu Anforderung 240: z. B. Geschlecht, Alter, Herkunft.

⁸⁷ zu Anforderung 241: Dies geschieht, um zu vermeiden, dass nur Angehörige einer bestimmten Kultur den Anforderungen gerecht werden können.

⁸⁸ zu Anforderung 242 - 250: Diese Kenntnisse sind notwendig für die fachgerechte Nutzung von Verfahren.

⁸⁹ zu Anforderung 243: Dies bezieht sich sowohl auf die Auswahl wie auch auf die Evaluation von Verfahren.

⁹⁰ zu Anforderung 244: Diese Kenntnisse dienen der Auswahl von Verfahren und deren Interpretation sowie der Evaluation.

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
245	• Konstruktionsgrundlagen ^{88 91}	M	O	O			
246	• Einsatzmöglichkeiten ^{88 92}	M	O	O			
247	• Durchführungsbedingungen ⁸⁸	M	O	O			
248	• Gütekriterien ^{88 93}	M	O	O			
249	• die Erstellung des Ergebnisberichtes ⁸⁸	M	O	O			
250	• Evaluationsmethoden einschließlich Kosten-Nutzen-Aspekten ⁸⁸	M	O	O			
251	• verschiedene Vorgehensweisen <u>und</u> Strategien in der Eignungsbeurteilung ⁹⁴	M	O	O			
252	• Beurteilungsprozeduren ^{94 95}	M	O	O			
253	• Kenntnisse der Ergebnisse einschlägiger Evaluationsstudien ⁹⁴	M	O	O			
254	• Abschätzung der Prognosegüte von berufsbezogenen Eignungsbeurteilungen <u>und</u> darauf aufbauenden Entscheidungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen ^{94 96}	M	O	O			
255	• Verständnis des Begriffs „Beobachtung“ ⁹⁷	M	O	O			
256	• Systematik der Beobachtung ⁹⁷	M	O	O			
257	• Definition <u>und</u> Abgrenzung von Beobachtungseinheiten ⁹⁷	M	O	O			
258	• Registrierung <u>und</u> Dokumentation der Beobachtungen ⁹⁷	M	O	O			
259	• Auswertung / Bewertung der Beobachtungen ⁹⁷	M	O	O			

⁹¹ zu Anforderung 245: Diese Kenntnisse dienen der Auswahl und Interpretation von Verfahren.

⁹² zu Anforderung 246: für die Auswahl von Verfahren.

⁹³ zu Anforderung 248: für die Auswahl von Verfahren und die Interpretation der Verfahrensergebnisse.

⁹⁴ zu Anforderung 251 - 254: Dies ist notwendig für die fachgerechte Eignungsbeurteilung.

⁹⁵ zu Anforderung 252: verfahrens- und prozessbezogen.

⁹⁶ zu Anforderung 254: Rahmenbedingungen: z. B. Anteil geeigneter Kandidaten und Auswahlquote.

⁹⁷ zu Anforderung 255 - 267: Diese Kenntnisse sind notwendig für die fachgerechte Durchführung von Verhaltensbeobachtungen und -beurteilungen.

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
260	• Bezugsmaßstab für die Einschätzung von Skalenausprägungen ⁹⁷	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
261	• die Kulturabhängigkeit von Verhalten <u>und</u> Anforderungen ⁹⁷	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
262	• die Abhängigkeit der Eignungsbeurteilung von Stereotypen ^{97 98}	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
263	• Rating- / Skalierungsverfahren ⁹⁷	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
264	• Formen der Urteilsbildung ^{97 99}	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
265	• Beobachtungsfehler / -verzerrungen ⁹⁷	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
266	• Selbstdarstellungsstrategien ⁹⁷	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
267	• Gruppenprozesse bei der Urteilsbildung ^{97 100}	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
268	• Interviewklassifikationen ¹⁰¹	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
269	• Handhabung von Interviewleitfäden ¹⁰¹	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
270	• die Abhängigkeit der Eignungsbeurteilung von Stereotypen ^{101 102}	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
271	• die Kulturabhängigkeit von Verhalten <u>und</u> Anforderungen ¹⁰¹	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
272	• Fragetechniken, Formulierungstechniken ¹⁰¹	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
273	• Beobachtungs- <u>und</u> Beurteilungsfehler ¹⁰¹	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
274	• Selbstdarstellungsstrategien ¹⁰¹	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
275	• Interviewbezogene Beurteilungskriterien ¹⁰¹	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
276	• rechtliche Zulässigkeit von Fragen ¹⁰¹	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
277	• Kostenabschätzung für einzelne Module der Eignungsbeurteilung sowie Kosten-Nutzen-Rechnungen (Grundkenntnisse)	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

⁹⁸ zu Anforderung 262: z. B. Geschlecht, Alter, Herkunft.

⁹⁹ zu Anforderung 264: statistisch und nicht-statistisch.

¹⁰⁰ zu Anforderung 267: z. B. Konformitätsdruck, Gehorsam.

¹⁰¹ zu Anforderung 268 - 276: Dies dient der fachgerechten Durchführung von direkten mündlichen Befragungen.

¹⁰² zu Anforderung 270: z. B. Geschlecht, Alter, Herkunft.

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
278	<ul style="list-style-type: none"> Rechtliche Rahmenbedingungen, Datenschutz (Grundkenntnisse)¹⁰³ 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
279	<ul style="list-style-type: none"> Organisationsstrukturen von Auftraggebern (Grundkenntnisse) 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
280	<ul style="list-style-type: none"> Schul-, Hochschul- <u>und</u> Ausbildungsabschlüsse <u>und</u> relevante Veränderungen (Grundkenntnisse) 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
281	<ul style="list-style-type: none"> die Inhalte der DIN 33430 (2016) bzw. in der vorliegenden Checkliste 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
	Diese Eignungsdiagnostiker <u>und</u> verantwortlichen Eignungsdiagnostiker						
282	<ul style="list-style-type: none"> haben fundierte Kenntnisse über Eignungsbeurteilungen sowie über Eignungsmerkmale 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
283	<ul style="list-style-type: none"> kennen die zur Beantwortung der Fragestellung verfügbaren Verfahrenskategorien <u>und</u> Prozesse sowie deren Vor- <u>und</u> Nachteile sowie Einsatzvoraussetzungen 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
284	<ul style="list-style-type: none"> kennen Qualitätsstandards <u>und</u> qualitätssichernde Maßnahmen <u>und</u> halten sie ein 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
285	<ul style="list-style-type: none"> berücksichtigen die rechtlichen Rahmenbedingungen 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹⁰³ zu Anforderung 278: z. B. Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG), Betriebsverfassungsgesetz (BetrVerfG), Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und andere in den für die Eignungsbeurteilungen einschlägigen Ausschnitten.

9.3 Qualifikationsanforderungen an Beobachter

9.3.1 Allgemeines

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V60	Werden bei der Eignungsuntersuchung Beobachter eingesetzt? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anhang A		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
286	Beobachter besitzen Kenntnisse über Eignungsbeurteilungen sowie über die Eignungsmerkmale, die in der konkreten Eignungsbeurteilung eine Rolle spielen, an der der Beobachter beteiligt ist	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
287	Die Beobachter weisen angeleitete Praxiserfahrungen in der kontrollierten Durchführung von Verfahren zur Eignungsbeurteilung auf	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
288	Die Beobachter halten Qualitätsstandards <u>und</u> qualitätssichernde Maßnahmen ein <u>und</u> berücksichtigen die rechtlichen Rahmenbedingungen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
289	Die Beobachter verfügen über Kenntnisse über die Ergebnisse der Arbeits- <u>und</u> Anforderungsanalyse, die der konkreten Eignungsbeurteilung, an der der Beobachter beteiligt ist, zugrunde liegt ¹⁰⁴	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹⁰⁴ zu Anforderung 289: Zu diesen Ergebnissen gehören das Anforderungsprofil und die Operationalisierung der Eignungsmerkmale.

9.3.2 Qualifikationsanforderungen an Beobachter, die an Verhaltensbeobachtungen und -beurteilungen beteiligt sind

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
	Wer als Beobachter an Durchführung <u>und</u> Auswertung von Verhaltensbeobachtungen beteiligt ist, verfügt über Kenntnisse ¹⁰⁵ über:						
290	• Verständnis des Begriffs „Beobachtung“	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
291	• Systematik der Beobachtung	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
292	• Definition <u>und</u> Abgrenzung von Beobachtungseinheiten	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
293	• Registrierung <u>und</u> Dokumentation der Beobachtungen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
294	• Auswertung / Bewertung der Beobachtungen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
295	• Bezugsmaßstab für die Einschätzung von Skalenausprägungen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
296	• die Kulturabhängigkeit von Verhalten <u>und</u> Anforderungen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
297	• die Abhängigkeit der Eignungsbeurteilung von Stereotypen ¹⁰⁶	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
298	• Rating- / Skalierungsverfahren	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
299	• Beobachtungsfehler / -verzerrungen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
300	• Selbstdarstellungsstrategien	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
301	• Gruppenprozesse bei der Urteilsbildung ¹⁰⁷	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹⁰⁵ zu Anforderungen 290 - 301: Dabei ist es hinreichend, wenn sich die genannten Kenntnisse auf die konkrete Umsetzung in der jeweiligen Eignungsbeurteilung beziehen.

¹⁰⁶ zu Anforderung 297: z. B. Geschlecht, Alter, Herkunft.

¹⁰⁷ zu Anforderung 301: z. B. Konformitätsdruck, Gehorsam.

9.3.3 Qualifikationsanforderungen an Beobachter, die an direkten mündlichen Befragungen beteiligt sind

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V61	Werden bei direkten mündlichen Befragungen Beobachter eingesetzt? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anhang A		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
	Wer als Beobachter an Durchführung <u>und</u> Auswertung von direkten mündlichen Befragungen ¹⁰⁸ beteiligt ist, verfügt über Kenntnisse über:						
302	• Interviewklassifikationen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
303	• Handhabung von Interviewleitfäden	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
304	• die Kulturabhängigkeit von Verfahren <u>und</u> Anforderungen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
305	• die Abhängigkeit der Eignungsbeurteilung von Stereotypen ¹⁰⁹	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
306	• Fragetechniken, Formulierungstechniken	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
307	• Beobachtungs- <u>und</u> Beurteilungsfehler	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
308	• Selbstdarstellungsstrategien	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
309	• Interviewbezogene Beurteilungskriterien	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
310	• rechtliche Zulässigkeit von Fragen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹⁰⁸ zu Anforderung 302 - 310: Direkte mündliche Befragungen sind z. B. Eignungsinterviews. Hinsichtlich der Kenntnisse ist es hinreichend, wenn sich die genannten Kenntnisse auf die konkrete Umsetzung in der jeweiligen Eignungsbeurteilung beziehen.

¹⁰⁹ zu Anforderung 305: z. B. Geschlecht, Alter, Herkunft.

Standard zur Information über und Dokumentation von Instrumenten zur Erfassung menschlichen Erlebens und Verhaltens des Diagnostik- und Testkuratoriums (DTK) der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen

Die Gesamtheit der 85 Anforderungen A1 bis A15, B1 bis B54 sowie AD1 bis AD16 bildet den „Standard zur Information über und Dokumentation von Instrumenten zur Erfassung menschlichen Erlebens und Verhaltens des Diagnostik- und Testkuratoriums (DTK) der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen“. Der Standard definiert, welche Informationen zu einem Test oder Fragebogen vorliegen müssen. Insgesamt handelt es sich um 53 Soll- und 32 Muss-Anforderungen. Testautorinnen und -autoren und/oder Testanbieter von Tests und Fragebogen, die die 32 Muss-Anforderungen erfüllen, können beim DTK für ihr Verfahren ein „TBS-DTK-Transparenzzertifikat“ beantragen. Im Rahmen der Qualitätsbeurteilung von Tests und Fragebogen mithilfe des Testbeurteilungssystems des DTK (2023a) wird mit diesem Ausschnitt der ‚DIN SCREEN 4‘-Checkliste überprüft, ob die Handhabungs- und Verfahrenshinweise die Informationen enthalten, die nach DIN 33430 (2016) enthalten sein müssen. Tests und Fragebogen, bei denen diese Informationen nicht vorliegen, werden ohne weitere Prüfung als „nicht anforderungsgerecht“ bewertet.

Abschnitt A (normativ): Anforderungen an Handhabungshinweise für Verfahren

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
A1	In den Handhabungshinweisen ist die Zielsetzung des Verfahrens verständlich beschrieben	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
A2	In den Handhabungshinweisen sind die Anwendungsbereiche verständlich benannt ¹¹⁰	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V62	<i>Sind missbräuchliche Anwendungen des Verfahrens zur Eignungsbeurteilung nahe liegend? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V63</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
A3	Die Handhabungshinweise enthalten spezifische warnende Hinweise vor missbräuchlicher Anwendung zur Eignungsbeurteilung	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V63	<i>Erfordert die Handhabung des Verfahrens besondere Qualifikationen? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung A5</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
A4	Die für die Handhabung des Verfahrens erforderlichen besonderen Qualifikationen sind genannt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
	Die Handhabungshinweise liefern Informationen, aus denen der Anwender den hinsichtlich der folgenden Aspekte entstehenden Aufwand abschätzen kann:						
A5	• Materialien	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
A6	• Personal	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
A7	• Räumlichkeiten	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
	Die Handhabungshinweise liefern Informationen, aus denen der Anwender den hinsichtlich der folgenden Aspekte entstehenden zeitlichen Aufwand abschätzen kann:						
A8	• für den Kandidaten	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
A9	• für den Anwender bei der Routinevorbereitung	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
A10	• für den Anwender bei der Durchführung	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
A11	• für den Anwender bei der Auswertung	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V64	<i>Gibt es eine Interaktion des Anwenders mit den Kandidaten? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung A13</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			

¹¹⁰ zu Anforderung A2: Es sollte z. B. angegeben sein, bei welcher Personengruppe (z. B. Bildungsstand) das Verfahren eingesetzt werden kann.

		SOLL (S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
A12	Die Handhabungshinweise beinhalten verständliche Instruktionen für den Kandidaten, die dazu beitragen, die Wahrscheinlichkeit von Nachfragen zu verhindern ¹¹¹	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
	Die Handhabungshinweise sind so gestaltet, dass verschiedene Personen mit den erforderlichen Qualifikationen in der Lage sind, die Verfahren allein aufgrund dieser Handhabungshinweise auf die gleiche Art und Weise:						
A13	<ul style="list-style-type: none"> durchzuführen 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
A14	<ul style="list-style-type: none"> auszuwerten 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
A15	<ul style="list-style-type: none"> und deren Ergebnisse zu interpretieren 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹¹¹ zu Anforderung A12: Beispiele für häufige, aber (durch entsprechende Instruktionen zu Beginn des Verfahrens) vermeidbare Nachfragen: Darf man sich Notizen machen? Wird die zur Verfahrensbearbeitung zur Verfügung stehende Zeit bekannt gegeben? Darf man Teilaufgaben überspringen? Gibt es Minuspunkte bzw. Abzüge für falsche Antworten?

Abschnitt B (normativ): Anforderungen an Verfahrenshinweise für messtheoretisch fundierte Fragebogen und Tests

B.1 Allgemeine Anforderungen

		SOLL(S) oder MUSS(M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
B1	Die theoretischen Grundlagen des Verfahrens sind beschrieben	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B2	In den Verfahrenshinweisen ist angemessen ¹¹² dargestellt, wie das standardisierte Verfahren konstruiert wurde ¹¹³	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B3	In den Verfahrenshinweisen werden die Ergebnisse einer oder mehrerer empirischen/empirischer Untersuchung(en) berichtet	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
H1	<i>Hinweis: Falls „nein“ gewählt wird, muss bei den Anforderungen B4 bis B13 ebenfalls „nein“ angekreuzt werden</i>						
B4	Alle in den Verfahrenshinweisen aufgeführten relevanten empirischen Untersuchungen sind nachvollziehbar beschrieben / dokumentiert	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
	Der Bericht über empirische Untersuchungen enthält:						
B5	<ul style="list-style-type: none"> eine Angabe über das Jahr der Datenerhebung 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B6	<ul style="list-style-type: none"> deskriptive Statistiken über die Merkmale der Untersuchungsteilnehmer¹¹⁴ 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B7	<ul style="list-style-type: none"> Angaben, mit welchem Ziel der Test von Teilnehmern bearbeitet wurde¹¹⁵ 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B8	<ul style="list-style-type: none"> Angaben, ob die Datenerhebung unter Aufsicht oder unter nicht kontrollierten Bedingungen¹¹⁶ stattgefunden hat 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹¹² zu Anforderung B2: im Sinne von ausführlich, verständlich und nachvollziehbar.

¹¹³ zu Anforderung B2: z. B. wird erläutert, wie und warum die Fragen eines Fragebogens oder die Aufgaben eines Tests ausgewählt oder konstruiert wurden.

¹¹⁴ zu Anforderung B6: z. B. Angaben zu Alter, Geschlecht, Bildung, Status (z. B. Schüler, Studenten, Azubis, Berufstätige usw.).

¹¹⁵ zu Anforderung B7: z. B. ohne für die Teilnehmer relevantes Ziel, zum Zwecke der persönlichen Orientierung oder im Zusammenhang mit Personalentscheidungen.

¹¹⁶ zu Anforderung B8: z. B. über das Internet von „zu Hause“ aus.

		SOLL(S) oder MUSS(M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
B9	Angaben, ob und falls ja, wie ¹¹⁷ die Teilnahme „belohnt“ ¹¹⁸ wird	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
	Der Bericht über empirische Untersuchungen enthält:						
B10	• Informationen über den Stichprobenplan	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B11	• Informationen zu den Teilnehmerquoten	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B12	Die Dokumentation / der Bericht der empirischen Arbeit folgt den üblichen Kriterien für wissenschaftliche Publikationen ¹¹⁹	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B13	Die Anzahl der in den empirischen Studien untersuchten Personen ist für die jeweilige Fragestellung ¹²⁰ angemessen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V65	<i>Ist mit einer Verfälschung des Verfahrens zu rechnen? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V66</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
B14	Es ist aufgeführt, ob und falls ja, wie einer Verfälschung durch die Art der Verfahrensvorgabe <u>und</u> -durchführung – sowie ggf. auch bei der Auswertung – entgegenge- wirkt werden kann	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V66	<i>Erfolgt die Auswertung manuell? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V67</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
B15	In den Verfahrenshinweisen sind Regeln aufgestellt, wie bei der Auswertung mit nicht bearbeiteten Fragen bzw. (Teil-) Aufgaben umgegangen wird	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V67	<i>Handelt es sich um ein Verfahren, welches einen Vergleich mit Normwerten anbietet? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung B22</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			

¹¹⁷ zu Anforderung B9: „Ob“ und „wie“ bedeutet, dass die Teilnahme z. B. ergebnisabhängig belohnt wird.

¹¹⁸ zu Anforderung B9: „Belohnt“ bedeutet z. B. vergütet.

¹¹⁹ zu Anforderung B12: siehe z. B. Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2016), sowie Wilkinson und APA Task Force on Statistical Inference (1999). Dabei gilt jeweils die letzte Ausgabe dieser Publikationen.

¹²⁰ zu Anforderung B13: z. B. Berechnung von Normwerten, erwartbaren Effektstärken.

		SOLL(S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
B16	Die Bezugsgruppe, an der die Normdaten gewonnen wurden, entspricht hinsichtlich zentraler Merkmale ¹²¹ der Personengruppe, für die das Verfahren laut Verfahrenshinweisen eingesetzt wird / werden soll oder es wird nachgewiesen, dass die vorhandenen Normdaten für die Zielgruppe verwendet werden können	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B17	Die Angemessenheit der Normwerte wurde in den letzten acht Jahren überprüft ¹²²	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V68	<i>Wurde die Angemessenheit der Normwerte in den letzten acht Jahren überprüft? Falls „ja“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V69</i>		<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>			
B18	Es wird begründet, warum <u>und</u> unter welchen Umständen das Verfahren für einen Anwendungsfall ausgewählt werden kann, obwohl die Angemessenheit der Normwerte nicht in den letzten acht Jahren überprüft wurde ¹²³	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V69	<i>Zielt das Verfahren auf die Erfassung eines Eignungsmerkmals ab, dessen Ausprägung in der Referenzgruppe möglicherweise relativ kurzfristigen Veränderungen unterliegt?¹²⁴ Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V70</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
B19	Die Angemessenheit der Normwerte wurde bereits vor Ablauf der acht-Jahres-Frist empirisch gezeigt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹²¹ zu Anforderung B16: z. B. Alter, Bildungsstand, Berufserfahrung. Eine solche Entsprechung liegt z. B. nicht vor, wenn etwa Englischkenntnisse von Managern untersucht werden sollen, die Normwerte zum Verfahren aber an Schülern gewonnen wurden.

¹²² zu Anforderung B17: Es geht hierbei nur um eine Überprüfung der Angemessenheit der Normwerte. Ob eine Neunormierung durchgeführt werden muss, ergibt sich in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Überprüfung. In der DIN 33430 (2016) wird nicht gefordert, dass spätestens alle acht Jahre neu normiert werden muss.

¹²³ zu Anforderung B18: Die Anforderung lautet im Text der DIN 33430 (2016, S. 29): „Wurde die Angemessenheit der Normwerte in den letzten 8 Jahren nicht überprüft, muss begründet werden, warum das Verfahren dennoch ausgewählt wird.“ Diese Begründung obliegt den Eignungsdiagnostikern. Die in der vorliegenden Checkliste gewählte Formulierung richtet sich an die Verantwortlichen für die Verfahrenshinweise.

¹²⁴ zu Verzweigungsfrage V69: z. B. EDV-Kenntnisse.

		SOLL(S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V70	<i>Besteht für den Verfahrensanwender die Möglichkeit, die Werte einer Person anhand unterschiedlicher Normgruppen (auch gruppenspezifische Normen genannt) zu bewerten?¹²⁵ Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung B22</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
B20	Zur Sicherung der Interpretationsobjektivität sind eindeutige Hinweise gegeben, wie die Entscheidung, welche Normgruppe in welchem Fall heranzuziehen ist, zu treffen ist	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B21	Die Effekte der Anwendung dieser gruppenspezifischen Normen ¹²⁶ sind nachvollziehbar erläutert	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹²⁵ zu Verzweigungsfrage V70: Unterschiedliche Normgruppen wären z. B. bildungsspezifische und bildungsunspezifische Normen.

¹²⁶ zu Anforderung B21: z. B. Bildungsnormen.

B.2 Zuverlässigkeit

		SOLL(S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
B22	In den Verfahrenshinweisen werden Angaben zur Zuverlässigkeit des Verfahrens gemacht, die aus empirischen Studien abgeleitet wurden	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
H2	<i>Hinweis: Falls keine Angaben zur Zuverlässigkeit des Verfahrens gemacht werden, ist die Anforderung B22 mit „nein“ zu beantworten</i>						
V71	<i>Werden Angaben zur Zuverlässigkeit des Verfahrens gemacht? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung B27</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
B23	Die Angemessenheit der für die Zuverlässigkeitsbestimmung genutzten Methode(n) wird erläutert ¹²⁷ . Die Erläuterung berücksichtigt die Art der untersuchten Eignungsmerkmale <u>und</u> der angestrebten Entscheidung ebenso wie die jeweiligen Anwendungs- <u>und</u> Untersuchungsbedingungen	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V72	<i>Sollen mit dem Verfahren Eignungsmerkmale erfasst werden, für die eine zumindest relative Zeit- <u>und</u> Situationsstabilität angenommen wird? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung B27</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
B24	Die Zuverlässigkeit wird über die Retest-Methode bestimmt oder die Retest-Reliabilität wird durch einen geeigneten Untersuchungsplan geschätzt	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B25	Der aktuellste Nachweis der Geltung der Zuverlässigkeitskennwerte ist jünger als acht Jahre	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V73	<i>Ist eine Überprüfung der Geltung der Zuverlässigkeitskennwerte erforderlich, da in den letzten acht Jahren keine Überprüfung stattgefunden hat? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung B27</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			

¹²⁷ zu Anforderung B23: Die Bestimmung der internen Konsistenz ist z. B. keine angemessene Art der Zuverlässigkeitsbestimmung für Verfahren mit heterogenen Inhalten; die Bestimmung der Retest-Reliabilität ist keine angemessene Art der Zuverlässigkeitsbestimmung für Verfahren zur Messung rasch veränderlicher Merkmale (z. B. Stimmungen).

		SOLL(S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
B26	Es wird begründet, warum <u>und</u> unter welchen Umständen das Verfahren für einen Anwendungsfall gewählt werden kann, obwohl die Geltung der Zuverlässigkeitskennwerte in den letzten acht Jahren nicht überprüft wurde ¹²⁸	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹²⁸ zu Anforderung B26: Die Anforderung lautet im Text der DIN 33430 (2016, S. 29): „Wurden die Zuverlässigkeitskennwerte in den letzten 8 Jahren nicht überprüft, muss begründet werden, warum das Verfahren dennoch ausgewählt wird.“ Diese Begründung obliegt den Eignungsdiagnostikern. Die in der vorliegenden Checkliste gewählte Formulierung richtet sich an die Verantwortlichen für die Verfahrenshinweise.

B.3 Gültigkeit

B.3.1 Allgemeine Anforderungen

		SOLL(S) oder MUSS (M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
B27	In den Verfahrenshinweisen werden Angaben zur Gültigkeit des Verfahrens gemacht, die aus empirischen Studien abgeleitet wurden	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
H3	<i>Hinweis: Falls keine empirisch fundierten Angaben zur Gültigkeit des Verfahrens gemacht werden, sind die Anforderung B27 - B34 <u>und</u> B40 - B41 mit „nein“ zu beantworten</i>						
B28	Aus den Verfahrenshinweisen wird deutlich, welche empirischen Nachweise der Inhalts- und / oder Kriteriums- und / oder Konstruktgültigkeit eine Anwendung des Verfahrens bzw. der Verfahrensklasse für den laut Verfahrenshinweisen intendierten Anwendungszweck des Verfahrens rechtfertigen	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
	In den Verfahrenshinweisen wird angegeben, welche Gültigkeitswerte:						
B29	<ul style="list-style-type: none"> in Bezug zu welchem Kriterium¹²⁹ erzielt wurden 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B30	<ul style="list-style-type: none"> für welche Referenzgruppen erzielt wurden 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B31	<ul style="list-style-type: none"> in welcher Untersuchung erzielt wurden 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B32	<ul style="list-style-type: none"> für welches Verfahrensergebnis erzielt wurden¹³⁰ 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B33	<ul style="list-style-type: none"> zu welchem Zeitpunkt erzielt wurden 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B34	Der aktuellste Nachweis über die Gültigkeit des Verfahrens ist jünger als acht Jahre	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V74	Werden zur Bestimmung der Gültigkeit Methoden der statistischen Adjustierung / Optimierung eingesetzt ¹³¹ ? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V75		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			

¹²⁹ zu Anforderung B29: z. B. Bewährungskriterium.

¹³⁰ zu Anforderung B32: Bezieht sich der Gültigkeitswert z. B. auf das Gesamtergebnis oder auf ein Teilergebnis (etwa auf eine einzelne Skala oder einzelne Items)? Bezieht sich der Gültigkeitswert auf einen Rohwert oder auf einen standardisierten Wert?

¹³¹ zu Verzweigungsfrage V74: z. B. Minderungskorrektur, Varianzeinschränkungskorrektur, multiple Regressionen.

		SOLL(S) oder MUSS(M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
	Bei der Dokumentation der Analysen zur Gültigkeit:						
B35	<ul style="list-style-type: none"> sind sowohl die ursprünglich erhaltenen als auch die korrigierten Kennwerte aufgeführt 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B36	<ul style="list-style-type: none"> werden alle in Zusammenhang mit der Adjustierung verwendeten Statistiken genannt 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B37	<ul style="list-style-type: none"> werden neben den statistisch optimierten Schätzungen auch die einfachen Schätzungen angegeben¹³² 	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B38	<ul style="list-style-type: none"> werden die optimierten Schätzungen auf eine andere Personengruppe aus dem Geltungsbereich des Verfahrens angewendet <u>und</u> in ihrer Gültigkeit bestätigt¹³³ 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B39	<ul style="list-style-type: none"> sind die statistischen Optimierungen in handlungsleitende Beurteilungsregeln umgesetzt¹³⁴ 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V75	<i>Wird der Gültigkeitsanspruch damit begründet, dass Gültigkeitshinweise aus anderen Untersuchungen in Anspruch genommen werden¹³⁵? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung B42</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
	Es wird nachvollziehbar aufgeführt:						
B40	<ul style="list-style-type: none"> welche Befunde generalisiert werden können¹³⁶ 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B41	<ul style="list-style-type: none"> weshalb¹³⁷ sich die Gültigkeitshinweise übertragen lassen, die sich aus anderen Studien ergeben 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹³² zu Anforderung B37: Statistisch optimierte Schätzungen sind z. B. multiple Regression; einfache Schätzungen sind z. B. einfache Korrelationen.

¹³³ zu Anforderung B38: z. B. Kreuzvalidierung.

¹³⁴ zu Anforderung B39: Wenn z. B. gezeigt wird, dass die multiple Vorhersagbarkeit eines Kriteriums unter Einbezug mehrerer Prädiktoren (z. B. mehrere Skalen eines Tests) deutlich höher ist als die einfachen Korrelationen zwischen einzelnen Prädiktoren und diesem Kriterium, so sollte dem Anwender erläutert werden, wie er die verschiedenen Prädiktoren so kombinieren / gewichten kann, dass der Vorteil praktisch nutzbar wird.

¹³⁵ zu Verzweigungsfrage V75: z. B. Validitätsgeneralisierung.

¹³⁶ zu Anforderung B40: Dies erfolgt durch Darstellung der entsprechenden Studien, Literaturübersichten und Metaanalysen.

¹³⁷ zu Anforderung B41: und in welchem Ausmaß.

B.3.2 Konstruktgültigkeit

		SOLL(S) oder MUSS(M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
B42	Aufgrund von inhaltlichen Überlegungen wird dargelegt, wie sich das fragliche Konstrukt zu ähnlichen Konstrukten verhält ¹³⁸	S	O	O			
B43	Aufgrund von empirischen Ergebnissen wird dargelegt, wie sich das fragliche Konstrukt zu ähnlichen Konstrukten verhält ¹³⁸	S	O	O			
B44	Aufgrund von inhaltlichen Überlegungen wird dargelegt, wie sich das fragliche Konstrukt zu unähnlichen Konstrukten verhält ¹³⁹	S	O	O			
B45	Aufgrund von empirischen Ergebnissen wird dargelegt, wie sich das fragliche Konstrukt zu unähnlichen Konstrukten verhält ¹³⁹	S	O	O			

¹³⁸ zu Anforderung B42 - B43: Dies ist die konvergente Gültigkeit.

¹³⁹ zu Anforderung B44 - B45: Dies ist die diskriminante Gültigkeit.

B.3.3 Kriteriumsgültigkeit

		SOLL(S) oder MUSS(M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
B46	Bei der Analyse der Kriteriumsgültigkeit des Verfahrens wird beschrieben, warum das in der Analyse jeweils verwendete Kriterium angemessen ist <u>und</u> valide erfasst wurde	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B47	Sowohl die Objektivität als auch die Zuverlässigkeit jedes verwendeten Kriterienmaßes wird nach Möglichkeit dargestellt	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B48	Die Angemessenheit der für die Analyse der Kriteriumsgültigkeit herangezogenen Untersuchungsgruppe wird erläutert ¹⁴⁰	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹⁴⁰ zu Anforderung B48: Z. B. sollten die demografischen Merkmale der Untersuchungsgruppe (z. B. Bildungsstand, Alter, Berufserfahrung usw.) vor dem Hintergrund der als Zielgruppe des Verfahrens genannten Gruppe diskutiert werden.

B.3.4 Inhaltsgültigkeit (sofern für das jeweilige Verfahren relevant)

		SOLL(S) oder MUSS(M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V76	<i>Wird für das Verfahren Inhaltsgültigkeit in Anspruch genommen? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V78</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
B49	Der im Verfahren abgebildete Inhaltsbereich wird nachvollziehbar beschrieben	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B50	Die Kriterien zur Beschreibung des dem Verfahren zugrunde liegenden, hypothetischen Itemuniversums sind angegeben	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B51	Die Regeln, nach denen das Verfahren als systematisch zusammengestellte Itemstichprobe aus dem Itemuniversum abgeleitet wurde, werden dargestellt	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V77	<i>Wird die Frage, ob das Verfahren den definierten Inhaltsbereich repräsentiert, durch Experten beurteilt? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V78</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
	Es wird:						
B52	<ul style="list-style-type: none"> sowohl der fachbezogene Ausbildungsstand <u>und</u> die Erfahrung als auch die Qualifikation der beteiligten Experten beschrieben 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B53	<ul style="list-style-type: none"> erläutert, wie die Experten zu ihrer Einschätzung gekommen sind 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
B54	<ul style="list-style-type: none"> angegeben, inwieweit die Expertenbeurteilung übereinstimmen 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

Addendum: Zusätzliche Anforderungen an Verfahrenshinweise für messtheoretisch fundierte Fragebogen und Tests, die mittels Algorithmen Personenkennwerte schätzen

Die Anforderungen B1 bis B54 an Verfahrenshinweise stammen aus der DIN 33430 (2016). Seit der Veröffentlichung der DIN 33430 haben sich Fragebogen und Tests etabliert, die mittels Algorithmen (die z. B. mithilfe von Modellen des maschinellen Lernens (ML) oder der künstlichen Intelligenz (KI) entwickelt wurden) Personenkennwerte schätzen. Die in der DIN 33430 formulierten Anforderungen – in der vorliegenden Checkliste als Forderungen B1 bis B54 operationalisiert – gelten uneingeschränkt auch für diese neuen, algorithmusbasierten Fragebogen und Tests. Besonders wichtig ist dabei die Transparenz der Datenbasis, z. B. im Hinblick auf die verwendeten Untersuchungs- oder Normgruppen (siehe z. B. Anforderungen B3 bis B13).

Allerdings reichen diese Anforderungen allein bei algorithmusbasierten Verfahren nicht aus. Es bedarf zusätzlicher Informationen, etwa zur Entwicklung und Anwendung der eingesetzten Algorithmen sowie zur Nachvollziehbarkeit der daraus resultierenden Bewertungen. Ein besonderes Augenmerk ist bei diesen Tests schließlich auf potenzielle Diskriminierungen zu richten.

Um diesen besonderen Anforderungen gerecht zu werden, hat das Diagnostik- und Testkuratorium (DTK) im Jahr 2023 sein Testbeurteilungssystem (TBS-DTK) um Beurteilungskriterien für Fragebogen und Tests ergänzt, die auf Algorithmen basieren. Die nachfolgend dargestellten Forderungen AD1 bis AD16 geben diese zusätzlichen Qualitätskriterien wider und ergänzen die bestehenden Anforderungen aus der DIN 33430.

		SOLL(S) oder MUSS(M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V78	<i>Handelt es sich um ein Verfahren, das mittels Algorithmen¹⁴¹ Personenkennwerte schätzt? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V86</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
AD1	Es liegen nachvollziehbare Informationen über die Entstehung <u>und</u> die Nutzung der eingesetzten Algorithmen vor ¹⁴²	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹⁴¹ zu Verzweigungsfrage V78: Ein Algorithmus ist eine eindeutige Handlungsvorschrift, die z. B. mittels ML oder KI erstellt wurde und Daten verarbeitet, analysiert, Vorhersagen trifft oder Entscheidungsvorschläge unterbreitet.

¹⁴² zu Anforderung AD1: z. B. genutzte Prädiktoren, Zusammensetzung von Trainings- oder Testdatensatz, Begründung des Analysemodells (z. B. Schätzverfahren linear vs. non-linear, mehrparametrisches Item-Response-Theorie (IRT) vs. Raschmodell), Aktualisierungsmaßnahmen.

		SOLL(S) oder MUSS(M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V79	<i>Handelt es sich um ein »Blackbox-Verfahren«¹⁴³? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung AD3</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
AD2	Es liegen Darstellungen von Analysen zu interpretierbarem ML bzw. Explainable Artificial Intelligence vor ¹⁴⁴	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
AD3	Die zur Schätzung von Personenkennwerten eingesetzten Modelle <u>und</u> statistischen Schätzmethoden sind so dargestellt, dass die Anwender des Verfahrens den logischen Aufbau der Auswertung des Verfahrens nachvollziehen können	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V80	<i>Werden zur Schätzung von Personenkennwerten Normdaten eingesetzt? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V81</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
AD4	Die zur Schätzung von Personenkennwerten eingesetzten Normdaten sind so dargestellt, dass die Anwender des Verfahrens den logischen Aufbau der Auswertung des Verfahrens nachvollziehen können	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V81	<i>Handelt es sich um ein Verfahren, bei denen die Algorithmen mit Hilfe von Trainingsdatensätzen gewonnen wurden? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V82</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
AD5	Der Trainingsdatensatz ist, bezogen auf relevante Personenmerkmale, repräsentativ für jede angestrebte (Sub-)Population	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹⁴³ zu Verzweigungsfrage V79: Der Begriff "Blackbox-Verfahren" bezeichnet ein System oder Modell, dessen Funktionsweise nicht transparent ist.

¹⁴⁴ zu Anforderung AD2: z. B. Analysen zu den Fragen: Worauf basieren Vorhersagen? Welche Parameter gehen ein? Änderungen in welchen Wertebereichen der eingehenden Variablen verursachen welchen mittleren Effekt in der Vorhersage des Kriteriums? Solche Informationen können z. B. in Form von Model Cards dargeboten werden, die darüber hinaus auch über die Qualität der Entscheidungsvorschläge informieren (siehe Validität). Besonders positiv zu bewerten ist es, wenn die Testanbieter den Anwendern den Modellcode und / oder das fertig trainierte Modell für eigene Analysen zur Beurteilung der Angemessenheit des Modells (z. B. Verfahren des interpretierbaren ML; Überprüfung von Modellbias und Modellfairness) für die geplante Anwendung zur Verfügung stellen.

		SOLL(S) oder MUSS(M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V82	Werden mit dem Verfahren Merkmale erfasst, für die eine zumindest relative Zeit- <u>und</u> Situationsstabilität angenommen wird, sodass gemäß Anforderung B24 ein Wert für die Retest-Reliabilität angegeben wird ¹⁴⁵ ? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V83		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
AD6	Das Modell ermöglicht eine Abschätzung der Messpräzision für individuelle Personenkennwerte ¹⁴⁶	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V83	Werden statistische Modelle eingesetzt ¹⁴⁷ ? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V84		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
AD7	Die Güte der statistischen Modelle ist mit Hilfe von für die entsprechende Modellklasse angemessenen Kennwerten ¹⁴⁸ angegeben	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V84	Wurde das Modell kreuzvalidiert? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung AD9		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
AD8	Es ist ausgewiesen, welche Daten für die Kreuzvalidierung des Modells genutzt wurden	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
AD9	Es ist angegeben, auf welche Kriterien die Algorithmen trainiert wurden	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
AD10	Es ist angegeben, welche Kriterien für die Schätzung der Kriteriumsvalidität genutzt wurden	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V85	Werden entscheidungstheoretische Kennzahlen berichtet? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Anforderung AD12		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			

¹⁴⁵ zu Verzweigungsfrage V82: Dabei ist darauf zu achten, dass Angaben zur Accuracy eher die Modellgüte anzeigen und nicht die Reliabilität des zu interpretierenden Kennwerts.

¹⁴⁶ zu Anforderung AD6: z. B. durch die Angabe von Konfidenzintervallen.

¹⁴⁷ zu Verzweigungsfrage V83: z. B. Strukturgleichungsmodelle, IRT-Modelle, ML- oder KI-Modelle.

¹⁴⁸ zu Anforderung AD7: Angemessene Kennwerte sind z. B., aber nicht ausschließlich, Comparative Fit Index (CFI), Root Mean Square Error of Approximation (RMSEA), und Standardized Root Mean Square Residual (SRMR) bei Strukturgleichungsmodellen, Ergebnisse von Anderson- oder Martin-Löf-Test bei IRT Modellen und F1-Score, Sensitivität, Spezifität oder Root Mean Square Error (RMSE) bei KI-Modellen.

		SOLL(S) oder MUSS(M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
AD11	Der Bericht der entscheidungstheoretischen Kennzahlen erfolgt multiperspektivisch ¹⁴⁹	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
AD12	Die für den jeweiligen Anwendungsfall relevanten Kennwerte ¹⁵⁰ wurden empirisch ermittelt	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
AD13	Die für den jeweiligen Anwendungsfall relevanten Kennwerte ¹⁵⁰ werden in den Verfahrenshinweisen nachvollziehbar berichtet	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
AD14	Es ist angegeben, ob sich die Daten zur Validierung des Verfahrens auf den Trainingsdatensatz und / oder auf einen Anwendungsdatensatz beziehen	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
AD15	In den Verfahrenshinweisen wird die Frage diskutiert, ob die laut den Verrechnungsvorschriften resultierenden Testwerte die empirischen Verhaltensrelationen adäquat <u>und</u> mit ausreichender Messpräzision abbilden	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
AD16	In den Verfahrenshinweisen werden potenzielle Diskriminierungen diskutiert <u>und</u> die Ergebnisse von Bias-Checks dokumentiert ¹⁵¹	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹⁴⁹ zu Anforderung AD11: Multiperspektivische Betrachtung meint, dass z. B. nicht nur die Accuracy (Anteil von korrekten Vorhersagen an allen getroffenen Vorhersagen), sondern auch die Precision bzw. Sensitivität (Anteil der korrekten positiven Vorhersagen von allen als positiv klassierten Fällen) sowie die Spezifität (Anteil der korrekten negativen Vorhersagen von allen als negativ klassierten Fällen) berichtet werden.

¹⁵⁰ zu Anforderung AD12 und AD13: Im Kontext der Kriteriumsvalidierung relevante Kennwerte sind z. B. die Prädiktor-Kriteriums Korrelation, Trefferquoten, Sensitivität und Spezifität.

¹⁵¹ zu Anforderung AD16: Dies gilt für Variablen, für die es aufgrund theoretischer Überlegungen oder empirischer Befunde naheliegend ist, dass sie Varianz in den Prädiktoren erzeugen (z. B. Geschlecht, Dialekt bei Sprachanalysen, Piercing bei Gesichtsanalysen).

Abschnitt C (informativ): Hinweise für die Ausschreibung eignungsdiagnostischer Prozesse und Verfahren unter Beachtung der DIN 33430 (2016)

C.1 Allgemeines

		SOLL(S) oder MUSS(M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V86	Wird die Ausschreibung eignungsdiagnostischer Prozesse <u>und</u> Verfahren unter Beachtung der DIN 33430 (2016) bzw. der vorliegenden Checkliste vorgenommen ¹⁵² ? Falls „nein“ → Ende der Checkliste		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			

¹⁵² zu Verzweigungsfrage V86: Die DIN 33430 (2016) regelt als Dienstleistungsnorm die fachgerechte Durchführung des eignungsdiagnostischen Vorgehens. In der Norm werden unter anderem Anforderungen an die Qualifikation der an der Eignungsbeurteilung beteiligten Personen, an die einzelnen Prozessschritte, an die eingesetzten Verfahren sowie Anforderungen an die Dokumentation erläutert. Es reicht für eine leistungsfähige eignungsdiagnostische Vorgehensweise z. B. nicht aus, dass der verantwortliche Eignungsdiagnostiker die in der Norm formulierten Qualifikationsanforderungen erfüllt. Ebenso kann ein einzelnes eignungsdiagnostisches Verfahren nicht isoliert betrachtet werden. Die Qualität der eignungsdiagnostischen Vorgehensweise entsteht erst aus dem Zusammenwirken aller Faktoren, wie sie in dieser Norm dargestellt sind. Daher kann die Anwendung dieser Norm bei Ausschreibungen die Leistungsfähigkeit der Personalarbeit verbessern.

Wegen des – nach dieser Norm – Prozesscharakters der Eignungsdiagnostik sind isolierte Forderungen in Ausschreibungen wie z. B. „Die für die Bewerberauswahl eingesetzten Verfahren sollen der DIN 33430 (2016) entsprechen“ nicht sachgerecht. Angemessen wäre z. B. „Der Prozess der Bewerberauswahl soll nach DIN 33430 (2016) gestaltet werden“.

Der Einsatz eignungsdiagnostischer Verfahren kann immer nur im Kontext ihrer Anwendung bewertet werden, also bezüglich ihres Beitrags im Rahmen des jeweiligen eignungsdiagnostischen Prozesses. Es dürfen nur Verfahren eingesetzt werden, zu denen Handhabungshinweise vorliegen (siehe Anhang A der DIN 33430 (2016) bzw. der vorliegenden Checkliste). Messtheoretisch fundierte Fragebogen und Tests müssen darüber hinaus den in Anhang B formulierten Anforderungen an Verfahrenshinweise genügen. Die Erfüllung dieser Anforderungen ist eine notwendige, aber keine hinreichende Bedingung für den Einsatz solcher Verfahren. Eine unabhängig von der jeweiligen vorgesehenen Verwendung beurteilte Leistungsfähigkeit solcher Verfahren kann für sich allein keine ausreichende Basis für Vergabeentscheidungen darstellen. Aus diesem Grund verstoßen generalisierende Aussagen, dass ein Verfahren zur Eignungsbeurteilung der DIN 33430 (2016) entspricht, gegen die Grundsätze dieser Norm.

Ob ein angebotenes eignungsdiagnostisches Vorgehen insgesamt nach DIN 33430 (2016) gestaltet ist, kann nur mit fundiertem Fachwissen bewertet werden, da dies von vielen unterschiedlichen Aspekten und ihren Wechselwirkungen abhängt (siehe z. B. Abschnitt 3.1, 3.2, 4, 5, 6 der DIN 33430 (2016) bzw. der vorliegenden Checkliste). Bei der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit eines Angebots spielt auf Grund der hohen Folgekosten personeller Fehlentscheidungen die Aussagekraft der Ergebnisse des eignungsdiagnostischen Prozesses eine sehr hohe Rolle. Deswegen sollte die Qualität der angebotenen Leistungen gegenüber dem Preis bei der Entscheidung entsprechend stark gewichtet werden.

C.2 Gestaltungshinweise zur Ausschreibung von Prozessen

		SOLL(S) oder MUSS(M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V87	Werden Angebote zur Gestaltung eignungsdiagnostischer Prozesse nach DIN 33430 (2016) eingeholt? Falls „nein“ → Ende der Checkliste		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
	Die Ausschreibung enthält:						
C1	<ul style="list-style-type: none"> Informationen zur Zielgruppe <u>und</u> zum Mengengerüst¹⁵³ 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
C2	<ul style="list-style-type: none"> Informationen zu den Ansprechpartnern <u>und</u> Verantwortlichen für die Prozesssteuerung beim Auftraggeber sowie deren Endkunden¹⁵⁴ 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
C3	<ul style="list-style-type: none"> Informationen, die eine erste vorläufige Abschätzung relevanter Eignungsmerkmale ermöglichen¹⁵⁵ 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
C4	<ul style="list-style-type: none"> Informationen zum fachlichen Kontext <u>und</u> den Zielen des Prozesses¹⁵⁶ 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹⁵³ zu Anforderung C1: z. B. Anzahl erwarteter Bewerbungen, eventuelle Vorgaben für die Anzahl der in den einzelnen Prozessschritten aufzunehmenden Personen, Anzahl der angestrebten Stellenbesetzungen.

¹⁵⁴ zu Anforderung C2: z. B. drei Gebietsverkaufsleiter, die vor Ort ihre Vertriebsmitarbeiter gemeinsam mit einem Business Partner aus der Personalabteilung auswählen.

¹⁵⁵ zu Anforderung C3: Beispiele für eignungsrelevante Merkmale sind Qualifikationen, Kompetenzen und Potenziale sowie berufsbezogene Interessen, Bedürfnisse, Werthaltungen, Motive und andere relevante Merkmale einer Person, die die Voraussetzungen für die jeweils geforderte berufliche Leistungshöhe und die berufliche Zufriedenheit sind.

¹⁵⁶ zu Anforderung C4: z. B. Recruiting (Screening, Vorauswahl, Entscheidungsergänzung), Gewinnung von leistungsfähigeren Mitarbeitern, Verringerung unerwünschter Fluktuation, Hinweise für eine optimale Förderung der Mitarbeiter; Erhöhung der Leistungsfähigkeit von Teams, höhere Akzeptanz und Transparenz bei internen Stellenbesetzungen, gezielte Nachfolgeplanung, Kostensenkung / Prozessoptimierung gegenüber dem aktuellen Vorgehen usw.

		SOLL(S) oder MUSS(M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
	Auf Grundlage der Anforderungen C1 - C4 werden zu folgenden Punkten Aussagen des Bieters / Auftragnehmers einschließlich einer fachlich nachvollziehbaren Begründung verlangt:						
C5	<ul style="list-style-type: none"> Qualifikationen der fachlich Verantwortlichen, die für die fachlichen Aussagen im Angebot <u>und</u> die spätere Prozessgestaltung zuständig sind¹⁵⁷ 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
C6	<ul style="list-style-type: none"> Art der geplanten Anforderungsanalyse zur Konkretisierung der zu erfassenden Eignungsmerkmale <u>und</u> ihrer erforderlichen Ausprägungsgrade¹⁵⁸ 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
C7	<ul style="list-style-type: none"> Darstellung, mit welchen eignungsdiagnostischen Verfahren die Erfassung der erforderlichen Eignungsmerkmale erfolgen sollen¹⁵⁹ 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
C8	<ul style="list-style-type: none"> Beschreibung der vorgesehenen Verfahren¹⁶⁰ 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
C9	<ul style="list-style-type: none"> Ablauf des diagnostischen Vorgehens¹⁶¹ 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
C10	<ul style="list-style-type: none"> Vorgehen bei der Erstellung der expliziten Regeln zur Eignungsbeurteilung¹⁶² 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
C11	<ul style="list-style-type: none"> Vorgehen zur Information der Kandidaten über ihre Ergebnisse¹⁶³ 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹⁵⁷ zu Anforderung C5: siehe Abschnitt 9.2 der DIN 33430 (2016) bzw. der vorliegenden Checkliste.

¹⁵⁸ zu Anforderung C6: siehe Abschnitt 3.2 der DIN 33430 (2016) bzw. der vorliegenden Checkliste.

¹⁵⁹ zu Anforderung C7: siehe Abschnitt 4 der DIN 33430 (2016) bzw. der vorliegenden Checkliste.

¹⁶⁰ zu Anforderung C8: siehe Abschnitt 5 der DIN 33430 (2016) bzw. der vorliegenden Checkliste.

¹⁶¹ zu Anforderung C9: Reihenfolge der Datenerhebungen, Zwischen- und Endentscheidungen. Siehe Abschnitt 3.3, 6.1 und 6.2 der DIN 33430 (2016) bzw. der vorliegenden Checkliste.

¹⁶² zu Anforderung C10: für alle Zwischen- und Endentscheidungen. Siehe Abschnitt 6.3 und 6.4 der DIN 33430 (2016) bzw. der vorliegenden Checkliste.

¹⁶³ zu Anforderung C11: siehe Abschnitt 6.4 der DIN 33430 (2016) bzw. der vorliegenden Checkliste.

		SOLL(S) oder MUSS(M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
C12	<ul style="list-style-type: none"> Aufarbeitung der erhobenen Informationen für die Personen, die Zwischen- <u>und</u> Endentscheidungen zu treffen haben¹⁶⁴ 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
C13	<ul style="list-style-type: none"> Vorgehen zur Sicherstellung der erforderlichen Kenntnisse bei Beobachtern <u>und</u> anderen Mitwirkenden¹⁶⁵ 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
C14	<ul style="list-style-type: none"> Vorgehen zur fortlaufenden Überprüfung <u>und</u> Aktualisierung aller Prozessteile für alle sich regelmäßig wiederholenden Prozesse¹⁶⁶ 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
C15	Die Prüfung der fachlichen Qualität der zu diesen Anforderungen (C5 - C14) vom Bieter gemachten Aussagen wird entsprechend fachlich fundiert beurteilt	M	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V88	<i>Wird vom Anbieter ein von ihm bereits an anderer Stelle eingesetzter Prozess angeboten? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V91</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
C16	Es wird geprüft, ob der vom Anbieter bereits an anderer Stelle eingesetzte Prozess auch für den aktuellen Anwendungsfall angemessen ist	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V89	<i>Wird ein Zertifikat¹⁶⁷ für den Prozess vorgelegt? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V91</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
C17	Es wird geprüft, ob die Anforderungen der DIN 33430 (2016) bzw. der vorliegenden Checkliste vollständig oder nur zu einem bestimmten Prozentsatz erfüllt sind	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
V90	<i>Werden Anforderungen der DIN 33430 (2016) bzw. der vorliegenden Checkliste für diesen an anderer Stelle eingesetzten und bereits zertifizierten Prozess nicht oder nur teilweise erfüllt? Falls „nein“ → Bitte weiter bei Verzweigungsfrage V91</i>		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
C18	Die nicht oder nur teilweise erfüllten Anforderungen der Norm werden im Einzelnen aufgeführt	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
C19	Die Relevanz der nicht oder nur teilweise erfüllten Anforderungen für den ausgeschriebenen Prozess wird beurteilt	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹⁶⁴ zu Anforderung C12: siehe Abschnitt 6.5 und Abschnitt 7 der DIN 33430 (2016) bzw. der vorliegenden Checkliste.

¹⁶⁵ zu Anforderung C13: siehe Abschnitt 5.3.2, Abschnitt 9 und insbesondere 9.3 der DIN 33430 (2016) bzw. der vorliegenden Checkliste.

¹⁶⁶ zu Anforderung C14: siehe Abschnitt 8 der DIN 33430 (2016) bzw. der vorlieg. Checkliste.

¹⁶⁷ zu Verzweigungsfrage V89: Die Vorlage eines Zertifikats für diesen Prozess kann die Prüfung der Übertragbarkeit nicht ersetzen. Obwohl ein Zertifikat vorliegt, wird geprüft, ob der zertifizierte Prozess auf den aktuellen Anwendungsfall übertragbar ist.

C.3 Gestaltungshinweise zur Ausschreibung von eignungsdiagnostischen Verfahren

		SOLL(S) oder MUSS(M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
V91	Werden Angebote für die Durchführung oder Bereitstellung von eignungsdiagnostischen Verfahren ¹⁶⁸ im Rahmen eines bereits feststehenden eignungsdiagnostischen Prozesses eingeholt? Falls „nein“ → Ende der Checkliste		<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>			
	Die Ausschreibung beinhaltet folgende Informationen:						
C20	<ul style="list-style-type: none"> Informationen zum fachlichen Kontext <u>und</u> den Zielen des Prozesses¹⁶⁹ 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
C21	<ul style="list-style-type: none"> Ablauf des Auswahlprozesses¹⁷⁰ 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
C22	<ul style="list-style-type: none"> Ergebnisse der durchgeführten Anforderungsanalyse <u>und</u> Angaben darüber, welche Aspekte davon mit den anzubietenden Verfahren erfasst werden sollten 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
	Auf Grundlage von C20 - C22 werden zu folgenden Punkten Aussagen des Bieters einschließlich einer fachlich nachvollziehbaren Begründung verlangt:						
C23	<ul style="list-style-type: none"> Beschreibung der vorgeschlagenen Verfahren^{171 172} 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
C24	<ul style="list-style-type: none"> ob die Art der über diese Verfahren verfügbaren Informationen den Forderungen der DIN 33430 (2016) bzw. der vorliegenden Checkliste entspricht^{171 173} 	S	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			

¹⁶⁸ zu Verzweigungsfrage V91: z. B. Interviews, Assessment-Center, Tests.

¹⁶⁹ zu Anforderung C20: siehe Anforderung C4.

¹⁷⁰ zu Anforderung C21: siehe Anforderung C9.

¹⁷¹ zu Anforderung C23 - C30: Bei Angeboten ist zu beachten, dass die in den Anforderungen C5 - C14 und C23 - C30 genannten Punkte aufeinander aufbauen und daher die sachgerechte Bewertung einer angebotenen Leistung und deren normgerechten Durchführung nur möglich ist, wenn Aussagen zu allen diesen Punkten vorliegen.

¹⁷² zu Anforderung C23: siehe C24.

¹⁷³ zu Anforderung C24: siehe Anhang A und Anhang B der DIN 33430 (2016) bzw. der vorliegenden Checkliste.

		SOLL(S) oder MUSS(M)	ja	nein	nicht zu bewerten	Anmerkungen	Quelle (Seite)
C25	<ul style="list-style-type: none"> ob d. Bereitstellung dieser Informationen f. eine fachliche Prüfung der eingesetzten Verfahren noch vor Auftragserteilung zugesichert wird¹⁷¹ 	S	O	O			
C26	<ul style="list-style-type: none"> Aussagen, warum nach Meinung des Bieters / Auftragnehmers die vorgeschlagenen Verfahren bezüglich ihrer Messeigenschaften <u>und</u> ihrer Aussagekraft geeignet sind, die in der Ausschreibung genannten Eignungsmerkmale zu erfassen^{171 174} 	S	O	O			
C27	<ul style="list-style-type: none"> ggf. weitere in der Ausschreibung genannte Anforderungen an die Verfahren erfüllen^{171 175} 	S	O	O			
C28	<ul style="list-style-type: none"> Aussagen, wie die Ergebnisse der Verfahren im Rahmen des vorgegebenen Prozesses für Zwischen- <u>und</u> Endentscheidungen verwendet werden können^{171 176} 	S	O	O			
C29	<ul style="list-style-type: none"> Aussagen, welche Qualifikationen die am Verfahren mitwirkenden Personen des Auftraggebers¹⁷⁷ benötigen <u>und</u> wie diese Qualifikationen ggf. vermittelt <u>und</u> überprüft werden¹⁷¹ 	S	O	O			
C30	<ul style="list-style-type: none"> Angaben zu Art <u>und</u> Umfang der fortlaufenden Pflege der vorgeschlagenen eignungsdiagnostischen Verfahren^{171 178} 	S	O	O			
C31	Die sachgerechte Bewertung einer angebotenen Leistung <u>und</u> deren normgerechten Durchführung erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen C5 - C14 <u>und</u> C23 - C30 ¹⁷⁹	M	O	O			

¹⁷⁴ zu Anforderung C26: siehe Abschnitt 6, Anhang A und Anhang B der DIN 33430 (2016) bzw. der vorliegenden Checkliste.

¹⁷⁵ zu Anforderung C27: z. B. Erfüllen von Fairness- und Akzeptanzaspekten. Eine Überprüfung dieser Aussagen ist immer nur im jeweiligen Kontext der Anwendung möglich, siehe Fußnote 152 und Anforderungen C5 - C14.

¹⁷⁶ zu Anforderung C28: siehe C12.

¹⁷⁷ zu Anforderung C29: Am Verfahren mitwirkende Personen des Auftraggebers sind z. B. als Beobachter mitwirkende Führungskräfte, siehe C13.

¹⁷⁸ zu Anforderung C30: siehe Anhang A und Anhang B der DIN 33430 (2016) bzw. der vorliegenden Checkliste.

¹⁷⁹ zu Anforderung C31: Dies liegt darin begründet, dass die in diesen Abschnitten genannten Anforderungen aufeinander aufbauen.

Literatur

- Deutsche Gesellschaft für Psychologie. (2016). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (4. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
- Diagnostik- und Testkuratorium (DTK). (2023a). TBS-DTK – Testbeurteilungssystem des Diagnostik- und Testkuratoriums (TBS-DTK). Vierte, revidierte Fassung vom 31. Juli 2023. *Report Psychologie*, 48, Heft 11/12, S. 18-27 sowie *Psychologische Rundschau*, online veröffentlicht am 8. Dezember 2023. <https://doi.org/10.1026/0033-3042/a000653>, Print: 75, S. 39-49.
- Diagnostik- und Testkuratorium (DTK). (2023b). Qualitätssicherung und -optimierung von Tests. Die vierte Fassung des Testbeurteilungssystems des Diagnostik- und Testkuratoriums (TBS-DTK). *Report Psychologie*, 48, Heft 11/12, S. 14-17. <https://doi.org/10.1026/0033-3042/a000657>
- DIN. (2002). *DIN 33430: Anforderungen an Verfahren und deren Einsatz bei berufsbezogenen Eignungsbeurteilungen*. Berlin: Beuth.
- DIN. (2016). *DIN 33430: Anforderungen an berufsbezogene Eignungsdiagnostik*. Berlin: Beuth. <https://dx.doi.org/10.31030/2514220>
- International Test Commission. (2005). *International Guidelines on Computer-Based and Internet Delivered Testing [Internationale Richtlinien für computerbasiertes und internetgestütztes Testen – Deutsche Fassung 2012 autorisiert durch die Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen]*. Zugriff am 04.11.2013, <http://www.intestcom.org/Guidelines/Translations+of+Guidelines.php>.
- Kersting, M. (2006). „DIN SCREEN“ – Leitfaden zur Kontrolle und Optimierung der Qualität von Verfahren und deren Einsatz bei beruflichen Eignungsbeurteilungen. Lengerich: Pabst Science Publishers. (ISBN 3-89967-306-9)
- Kersting, M. (2008). *Qualität in der Diagnostik und Personalauswahl: Der DIN Ansatz*. Göttingen: Hogrefe. (ISBN-13: 9783801721510, ISBN-10: 3801721515)
- Kersting, M. (2018). Zur Information über und Dokumentation von Instrumenten zur Erfassung menschlichen Erlebens und Verhaltens – Die DIN SCREEN Checkliste 1, Version 3. In Diagnostik- und Testkuratorium (Hrsg.), *Personalauswahl kompetent gestalten: Grundlagen und Praxis der Eignungsdiagnostik nach DIN 33430* (S. 223-244). Berlin: Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-53772-5>
- Kissel, D. & Warneke, C. (2024). TBS-DTK-Rezension: „Arbeitsbezogene Belastbarkeits- und Gewissenhaftigkeitsskalen (ABGS)“. *Psychologische Rundschau*, 75, S. 273-275. <https://doi.org/10.1026/0033-3042/a000683>
- Wilkinson, L. & APA Task Force on Statistical Inference. (1999). Statistical methods in psychology journals: Guidelines and explanations. *American Psychologist*, 54, 594-604. <https://doi.org/10.1037/0003-066X.54.8.594>

Kontakt



Prof. Dr. Martin Kersting



E-Mail: Martin@Kersting-internet.de



Website: <https://kersting-internet.de>

Bitte zitieren Sie den Beitrag wie folgt: Kersting, M. (2025). *DIN SCREEN 4 – Checkliste zur Kontrolle und Optimierung der Qualität berufsbezogener Eignungsdiagnostik nach DIN 33430*. Gießen: Autor. DOI: <https://doi.org/10.22029/jlupub-20140>
Freier Download unter: <https://kersting-internet.de/qualitaetssicherung/din-33430-Checkliste/>